

Kurzgefasste Geschichte
des
Znaimer Gymnasiums.

Ein Beitrag zur Schulgeschichte

vom k. k. Gymnasialdirector

Julius Wisnar.

Znaim, 1902.

Druck der k. k. priv. Buchdruckerei von M. F. Lenk.

Im Selbstverlage des Verfassers.

J. G. Schwarz

Kurzgefasste Geschichte des Znaimer Gymnasiums.

Ein Beitrag zur Schulgeschichte vom k. k. Gymnasialdirector Julius Wisnar.

„Forsan et haec olim . . . meminisse iuvabit.“

Fünfzig Jahre sind verflossen, seitdem in unserer altherwürdigen Stadt Znaim ein vollständiges achtclassiges Gymnasium besteht, ein halbes Säculum ist verstrichen, seitdem die erste Maturitätsprüfung an dieser Anstalt abgehalten wurde.

Um nun dieses wichtige Ereignis feierlich zu begehen, habe ich mich entschlossen, an der Hand der verzeichneten Quellen¹⁾ die Geschichte der Anstalt ein wenig ins Auge zu fassen, ein Bild ihrer Entwicklung, wenn auch nur in Hauptumrissen, zu entwerfen und ihre wechselvollen Geschieke von der Zeit ihrer Gründung an bis auf unsere Tage den für Schul- und Localgeschichte sich Interessierenden vorzuführen.

Dass die Geschieke der Anstalt wechselvoll zu nennen sind, wird man im Hinblicke auf die lange Zeit ihres Bestehens leicht begreiflich finden; denn **278 Jahre** sind bereits im ganzen im Strome der Zeit dahingegangen, seitdem das Znaimer Gymnasium als Jesuitengymnasium im Jahre 1624 gegründet wurde²⁾.

Nach der Schlacht am „weißen Berge“ musste nämlich das Kirchen- und Schulpersonale der besonders seit der Mitte des 16. Jahrhunderts in Znaim sehr zahlreich vertretenen Protestanten, welche bekanntlich außer anderen Kirchen auch die St. Michaeler-Kirche besaßen, ein Pfarr- und ein Schulhaus gebaut und später auch eine Gymnasiallehranstalt daselbst

¹⁾ Quellen: Album Gymnasii vom Jahre 1633—1849, von welchem Jahre an die Hauptkataloge beginnen; Liber Calculorum 1776—1850; Historia gymnasii Znoymensis von 1776, Bücher, welche sich im Gymnasialarchive befinden; A. Hübner: „Das Znaimer Gymnasium, ein Versuch, dasselbe in seiner politischen Verfassung historisch darzustellen“, ein in der Lehrbibliothek befindliches Manuscript, aus dem Jahre 1823, welches im XIV. Bande (S. 65—91) der Schriften der mährisch-schlesischen Ackerbaugesellschaft etwas gekürzt abgedruckt ist; Dr. Richter: Kurze Geschichte der Olmützer Universität und des Ursprungs der mährisch-schlesischen Gymnasien, Olmütz 1841 (siehe Znaimer Gymnasium S. 57—62); Hübners Denkwürdigkeiten Znaims, Wolnys Kirchl. Topogr., J. Wisnar, Gotteshäuser und Schulen der Stadt Znaim, 10 Heft der Heimatskunde des politischen Bezirkes Znaim, 1899 und die Jahresberichte der Anstalt vom Jahre 1852 bis 1901.

²⁾ Das Znaimer Gymnasium zählt also neben den jetzigen deutschen Gymnasien von Iglau, Olmütz, Brünn (L. Gymn.) zu den ältesten Anstalten unseres Kronlandes; das Gymnasium zu Iglau, ist nämlich 1561 als protestantisches Gymn. gegründet und 1625 den Jesuiten übergeben, das jetzige deutsche Gymn. in Olmütz im Jahre 1566, das jetzige erste deutsche Gymn. in Brünn im Jahre 1578 als Jesuitengymnasium errichtet worden; vergl. Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens in Österreich 1902.

gegründet hatter,³⁾ die Stadt Znaim verlassen⁴⁾, und die Kirche zu St. Michael wurde⁵⁾ „samt Zugehör, dem anstoßenden Gymnasialgebäude⁶⁾, einem nahen Garten, der zum Friedhof gedient hatte, drei Häusern der Akatholiken etc., dann zur Kirche noch gehörige Obst- und Weingärten, Zehente, Zinsen etc.“ nebst den Gütern und Dörfern (Bochtitz, Klein-Seelowitz, Wedrowitz, Zabrdowitz, Brenditz, die Mühle in Alt-Schallersdorf⁷⁾ und den zur Znaimer Burg gehörigen Wald „Burgholz“ dem k. k. Hofkriegsrathe und Obersten Michael Ad. Grafen Althann auf Goldberg und dessen Gemahlin Elisabeth übergeben, die hier⁸⁾ ein Jesuitencollegium stifteten, auf welches eben das Znaimer Gymnasium zurückgeht.

Die feierliche Übergabe der Kirche und Güter an den Orden fand am 23. Mai 1624 statt, wobei P. Wilhelm Lamormain, der Beichtvater des Kaisers Ferdinand II., den Provincial vertrat. Als Übergabscommissäre fungierten der Probst der Kreuzherren mit dem rothen Sterne vom Pöltnerberge, Eberhard Schlessin, und der kgl. Stadtrichter, Balthasar Wüllersdorfer von Urbair. Im Jahre 1627 wurde der Stiftungsbrief und im Jahre 1633 die Bestätigungsurkunde⁹⁾ in Wien ausgefertigt.

Bis zum Jahre 1773 leiteten die Jesuiten die Anstalt; doch auch nach ihrer Aufhebung verblieb das Gymnasium bis zum Jahre 1850 unter geistlicher Führung und Leitung. Im Schuljahre 1849/50 wurde die siebente, im Schuljahre 1851/52 die achte Classe eröffnet. Mit Rücksicht darauf kann man die Geschichte der Anstalt in drei Perioden eintheilen:

I. Das Gymnasium der Jesuiten in den Jahren 1624/5 bis 1773;

II. das sechsclassige Gymnasium unter geistlicher Aufsicht in den Jahren 1773/4 bis 1849;

III. das erweiterte Gymnasium unter der glorreichen Regierung Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. seit 1849/50.

³⁾ Vergl. darüber Wisnar X. Heft S. 33, 65, 66.

⁴⁾ Nach Wolny IV. 110 waren es der „Oberstpfarer“ Johann Stumpf, Magister Franz Arnold, Magister Johann Seger, der Prediger Gallus Stahel, der Schulrektor Magister Michael Caelius, der Conrector Magister Georg Oltho, der Subconrector Magister Johann Maukh, ein Cantor, ein Succentor, der Organist und zwei Magistri.

⁵⁾ Vgl. Wolny IV. 110.

⁶⁾ „Gymnasium ab ipsis Lutheranis a fundamentis constructum, hortum praeterea, quem in coemeterium adornabant, tres denique domos, quas ministri inhabitabant,“ wie es in der in Hübners Denkwürdigkeiten auf S. 435—439 (freilich nicht fehlerfrei) abgedruckten Stiftungsurkunde heißt.

⁷⁾ Bis jetzt lebt der Name der Jesuiten als der früheren Besitzer dieser Mühle in der Bezeichnung „Jesuitenwehr“ fort.

⁸⁾ Von dieser Zeit an heißt die St. Michaelerkirche „Jesuitenkirche.“

⁹⁾ Vgl. darüber Hübners Denkwürdigkeiten S. 418 und 419; Richter S. 60 u. 61; ferner das Album des Gymnasiums, das Hübner'sche Manuscript u. den XIV. Bd. der Schriften der mähr.-schles. Ackerbaugesellschaft S. 66—68.

I. Periode.

Das Gymnasium der Jesuiten 1624/5—1773.

Wenn auch die Stiftungsurkunde erst vom Jahre 1627 ausgestellt ist, so haben die Jesuiten schon früher den Gymnasialunterricht begonnen; denn bereits im Jahre 1625 wurde von den Schülern des Znaimer Gymnasiums eine Schulkomödie unter dem Titel „Des hl. Michaels Sieg über Lucifer“ vor dem edlen Stifter des Znaimer Collegiums im Rathhausgebäude aufgeführt, „darüber der hohe Gast innige Freude gehabt haben soll“. Freilich waren es damals bloß zwei Grammaticalclassen, aus denen das Gymnasium bestand und als die ersten Lehrkräfte werden P. Bartholomäus Zaczal und Magister Valentin Axt genannt¹⁰⁾.

Im Jahre 1633 hatte die Anstalt 4 Classen; ihre Schüler hießen: „Parvistae, Principistae, Grammatistae, Syntaxistae“, welche sammt den „Latine legentes et scribentes“ die Zahl 90 erreichten. An Stelle der letzteren Benennungen lesen wir in anderen Jahren die Bezeichnungen: „Scribentes et memoriter discentes, legentes et memoriter discentes“, ferner „legentes latine et germanice, abecedarii“ und „syllabistae“. In dem vom Jahre 1633 anfangenden Album Gymnasii werden als Lehrkräfte angeführt: Prof. P. Philipp Turisar als Lehrer der Syntaxisten, Prof. P. Quirin Fischer als Lehrer der Grammatisten, Magister Rudolf Ranfft als Lehrer der Principisten und Magister Tobias Gebler als Lehrer der Parvisten. Im Jahre 1634 kamen unter dem Prof. P. Franz Fischer die „Poëtae“ als fünfte, im Jahre 1635 unter dem Prof. P. Georg Bidermann die „Rhetores“ als sechste Classe hinzu. Als sechsclassige Anstalt blieb das Gymnasium bis zum Jahre 1849, also durch 225 Jahre fortbestehen.

Die Oberleitung des Gymnasiums führte in dieser Zeit der Rector des Collegiums, dem der Praefect des Gymnasiums, die Professoren und Magistri unterstanden, und von dem auch die Bestimmung der Lehrkräfte für jede Lehrklasse abhieng.

Rectoren¹¹⁾ des Collegiums waren nach Wolny:

P. Joh. Drahovius (1624—1625), Ant. Klesel (1625—1630), Melch. Röhricht, Georg Sigismundi (1631—1633), Georg Bohaty (1633—1637), Felix Streit (1637—1642), Matth. Hartmann (1642—1645), Christoph. Winter (1646—1649), Bern. Oberer (1649—1652), David Steidlmann (1652 bis 1655), Arnold a Campo (1655—1658), Georg Schwarz (1658—1661), Martin Lück (1661—1665), Karl Rabovius (1665—1668), Zachar. Firminus (1668—1671), Christoph. Helffer (1671—1674), Michael Scheidner (1674 bis 1677), Georg Maier (1677—1680), ferner nach dem Gymnasialalbum: Gabriel Mayler (bis 1683), Thomas Schmidl (bis 1686), Grumelmar (bis 1690), Christoph Adolff (bis 1693), Ferd. Koblitz (bis 1696), Paul Praxl (bis

¹⁰⁾ Vergl. Richter S. 62; Hübner, Denkwürdigkeiten S. 420.

1699), Friedr. Bruno (bis 1703), Heinrich Schmidt (bis 1706), Andreas Sax (bis 1709), Jos. Böhm (bis 1712), Ferd. Brayer (bis 1715), Heinrich Dussik (bis 1718), Ferd. Czepani (1718), Joh. Nonnert (bis 1720), Gottfr. Weidinger (bis 1724), Georg Slezina (bis 1725), Franz Stiwar (bis 1729), Aug. Ortmann (bis 1730), Karl Golfinger (bis 1734), Florian Weidinger (bis 1737), Simon Wolff (bis 1740), Michael Frisch (bis 1743), Franz Gerhardt (bis 1745), Franz Kölsch (bis 1749), Joh. Tille (bis 1752), Franz Sunnegk (bis 1756), Franz Fessl (bis 1759), Ferd. Heinrich (bis 1762), Johann Haan (bis 1765), Joh. Christoph Beer (bis 1768), Johann Haan (bis 1772), Johann Chr. Beer bis 23. November 1773.

Präfecten¹¹⁾ waren, u zw. von 1646 angefangen:

P. Chr. Metzner (1646), Balth. Halmberger (1647), Laurenz Himmelthau (bis 1650), Arnold a Campo (bis 1654), Aug. Blaesius (1655), Joh. Faber (bis 1658), Joh. Thoma (1658), Joh. Kabirse (1659), Christ. Wratisslau (1660), Aug. Blaesius (1661), Georg Behm (1662), Johann Paul (1663), Arnold a Campo (1664), Wenz. Stockinger (1665), Matth. Striglitz (bis 1668), Nik. Bulho (1669), Dan. Schwarz (1670), Joh. Rottenberger und Joh. Wolf (1671), Chr. Sibenaicher (1672), Georg Adam (1673), Melch. Gutwirth (1674), Joh. Zimmermann (bis 1676), Adam Prausius (1677), Joh. Koltigius (1678), Chr. Rose (1679), Chr. Rudolphi (1680), Johann Zimmermann (bis 1682), Heindr. Krisch und Ignaz Mercken (1683), Chr. Adolf (1684), Joh. Franz (1685), Heindr. Vetter (1685 und 1686), Matth. Gretzer (1687), Johann Duchoslav (bis 1669), Aug. Rzehorž (bis 1694), Franz Ehrenpreis (bis 1696), Ferd. Czepani (1697), Joh. Schmidt (1698), Georg Söldner (1699), Andr. Scheiber (bis 1701), Caspar Mayr (1702), Jos. Rom (bis 1704), Daniel Schürer (1704), Andr. Sax (1705), Andreas Kniebandl (bis 1708), Georg Neumann (bis 1710), Joh. Hoffmann (1711), Johann Tempes (bis 1715), Dav. Schäfer (1715), Gottfr. Herbert (bis 1717), Jos. Sturlik (1718), Karl Luraga (bis 1722), Aug. Spinatzer (bis 1724), Friedr. Habicht (bis 1726), 1727 und 1728 ohne jedwede Angabe¹²⁾, Anton Schubert (bis 1731), Ignaz Schubert (bis 1739), Karl Miller (1740), Michael Hipiph (bis 1744), Franz Weigel (bis 1748), Karl Wolf (bis 1754), Jos. Pleyern (bis 1756), Andreas Rittig (1757), Donat Clajus (1758), Joh. Saychter (1759), Josef Roller (1759 bis 1761), Joh. Kayser (bis 1767), Wenz. Lösl (bis 1769), Joh. Kayser bis 1773; in diesem Jahre wurde nämlich das „Collegium Soc. Jesu Znoymae“ aufgelöst.

Der letzte Jesuitenrector war also Joh. Beer, der letzte Jesuiten-Präfect Joh. Kayser, der freilich auch nach der Aufhebung des Ordens die Schule weiter leitete (vergl. S. 10); zum letzten Lehrkörper des Jahres 1773 gehörten außer den zwei Genannten: P. Josef Scheydler (Rhetor.), P. Thomas Jilly (Poet.), P. Wenzeslaus Pusch (Syntax.), Mag. Karl

¹¹⁾ Die Namen dieser sind bei Wolny und Hübner im XIV. Bde. nicht ganz richtig angeführt.

¹²⁾ Angaben über 1727 und 1728 mangeln; da steht die Bemerkung; „1727 und 1728 neglecti sunt.“

Gersch (Gramm.), Mag. Johann Trister (Princip.), und Mag. Xaver Hoffmann (Rudiment.)

Die Schülerzahl betrug in den Jahren 1633—1773:

Im Jahre	Schüler																		
1633	90	1647	154	1661	112	1675	150	1689	160	1703	235	1717	238	1731	218	1745	206	1759	165
1634	94	1648	141	1662	142	1676	158	1690	174	1704	243	1718	265	1732	210	1746	209	1761	160
1635	171	1649	89	1663	198	1677	171	1691	168	1705	225	1719	252	1733	220	1747	196	1762	149
1636	112	1650	145	1664	132	1678	142	1692	159	1706	231	1720	229	1734	215	1748	207	1763	176
1637	140	1651	102	1665	169	1679	138	1693	177	1707	249	1721	263	1735	213	1749	197	1764	182
1638	113	1652	80	1666	158	1680	193	1694	202	1708	209	1722	227	1736	220	1750	203	1765	189
1639	126	1653	103	1667	161	1681	109	1695	198	1709	220	1723	250	1737	221	1751	185	1766	208
1640	153	1654	65	1668	168	1682	97	1696	200	1710	225	1724	237	1738	237	1752	176	1767	190
1641	118	1655	97	1669	180	1683	99	1697	209	1711	192	1725	244	1739	220	1753	176	1768	183
1642	202	1656	105	1670	170	1684	116	1698	229	1712	182	1726	280	1740	234	1754	185	1769	163
1643	114	1657	125	1671	155	1685	145	1699	230	1713	210	1727	234	1741	234	1755	197	1770	162
1644	186	1658	112	1672	145	1686	176	1700	240	1714	193	1728	230	1742	216	1756	170	1771	152
1645	135	1659	104	1673	184	1687	167	1701	245	1715	219	1729	243	1743	204	1757	168	1772	151
1646	126	1660	169	1674	166	1688	150	1702	292	1716	248	1730	240	1744	204	1758	172	1773	145

In zehnjährigen Durchschnitten in den Jahren 1635—1770**)

In den Jahren	Durchschnittl.	Mit der geringsten	Mit der größten	In den Jahren	Durchschnittl.	Mit der geringsten	Mit der größten
		Frequenz im Jahre				Frequenz im Jahre	
(1635—1640	(136)	1636 (112 Sch.)	1635 (171 Sch.)	1701—1710	237	1708 (209 Sch.)	1702 (292 Sch.)
1641—1650	141	1649 (89 „)	1642 (202 „)	1711—1720	223	1712 (182 „)	1718 (265 „)
1651—1660	100	1654 (65 „)	1657 (125 „)	1721—1730	248	1722 (227 „)	1726 (280 „)
1661—1670	159	1661 (112 „)	1663 (198 „)	1731—1740	220	1732 (210 „)	1740 (234 „)
1671—1680	160	1679 (138 „)	1680 (193 „)	1741—1750	208	1749 (197 „)	1741 (234 „)
1681—1690	140	1682 (97 „)	1686 (176 „)	1751—1760	175	1760 (155 „)	1755 (197 „)
1691—1700	201	1692 (159 „)	1700 (240 „)	1761—1770	176	1762 (149 „)	1766 (208 „)

Unter den Schülern dieser Periode erscheinen, und zwar unter den Rhetores des Jahres 1639 der spätere Propst von Pöltzenberg Thomas de Schlessin, (von seinen undankbaren Verwandten im Jahre 1675 erdrosselt), unter den Grammatisten des Jahres 1716 der später berühmt gewordene Prokop Diwisch¹³⁾ u. zw. als ‚Wenzeslaus Dibisch

*) Vgl. Anmerkung 12.

**) Die Jahre 1771—73 kommen beim zehnjährigen Durchschnitte auf S. 16 in Betracht.

¹³⁾ Prokop Diwisch trat 1720 in den Prämonstratenserorden ein, erhielt 1726 die Priesterweihe, war Professor der Philosophie und Theologie im Stifte zu Bruck und wurde 1740 Pfarrer in Brenditz, wo er am 21. December 1765 starb. „Diwisch wies 1750 das Ausströmen der Electricität aus Spitzen nach und stellte 15. Juni 1754, also vor Franklin, auf seinem Pfarrhofe den ersten Blitzableiter mit eigenthümlichen Saugvorrichtungen unfern seines Wohnhauses auf.“ Dieser wurde jedoch von den Bauern zertrümmert und durfte über höheren Befehl nicht mehr errichtet werden. In seinem Todesjahr erschien: „Längst verlangte Theorie der meteorologischen Elektri-

Boëmus, Senftenbergensis', im Jahre 1717 unter den Syntaxisten als ‚Joannes Divisch Boemus Zampercensis', im Jahre 1718 unter den Poëtae als ‚Joannes Divisch Boemus Schambergensis' und im Jahre 1719 unter den Rhetores als ‚Divisch Joannes Boemus Zambergensis', wobei seine Heimat Senftenberg—Zamberk in Böhmen einmal in latinisierter deutscher, dreimal in latinisierter böhmischer Bezeichnung uns begegnet, in den Jahren 1724—1729 Leopold Lambek aus Poppitz, später Abt von Klosterbruck,¹⁴⁾ Excellenz, wirklicher Geheimer Rath und Generalvisitator des Prämonstratenser-Ordens († 1781), in den Jahren 1763—1766 der bekannte Theologe, Wiener Universitätsprofessor und Domberr Dr. Johann Jahn, geboren zu Tasswitz 1750, in den Jahren 1764—1769 der in Znaim geborene, später geadelte Johann Freiherr von Geißlern, Ritter des St. Stephans-Ordens, k. k. wirkl. geheimer Rath und österr. Hofkanzler, verzeichnet. Viele adelige Familien mit recht hochklingenden Namen ließen in dieser Zeit ihre Söhne am Znaimer Gymnasium studieren; der Kürze halber will ich hier nur einige Namen anführen, so die Familien von Althann, Arco, Berchtold, Braida, Breuner, Cerboni, Cerrini, Deblin, Dubsky, Hardegg, Hohenstein, Kielmannsegg, Liechtenstein, Livingston, Matthiassowsky, Nimptsch, Pollheim, Schaumburg, Scherfenberg, de Souches, Unverzagt, Wlassim, Zawisch u. a. Dies spricht gewiss für den guten Ruf der Anstalt, welche ja Schüler aus nah und fern besuchten; so finden wir z. B. im Jahre 1743 am Znaimer Gymnasium neben den Schülern aus Mähren und Österreich solche aus Böhmen, Schlesien, Polen, Ungarn, Siebenbürgen, ja sogar aus Belgien und Neapel.

In den Schülerverzeichnissen werden seit 1676—1726 und dann wieder von 1762—1771 die Adeligen extra gezählt, indem immer bei der Gesamtzahl die Schlussbemerkung steht „Ex quibus: Comites (und jetzt steht die Zahl), barones (. . .), equites (. . .), nobiles (. . .), patricii (. . .); so z. B. beim Jahre 1702: „Ex quibus comites 4, barones 17, equites 2, nobiles 10.“

Störend wirkte auf den Unterricht das Kriegsjahr 1645 und die Pest im Jahre 1646 sowie die im Jahre 1680, zu deren Erinnerung die Mariensäule am unteren Platze errichtet wurde.

Untergebracht war die Anstalt in dieser Periode im alten Jesuiten-Gymnasialgebäude (spätere Cons.-Nr. 65, jetzt = Jesuitenplatz Nr. 2).

Mit dem Collegium der Jesuiten, deren „labores indefessi atque industria, qua utuntur inventutem in literis ac scientiis, in pietate et moribus instituendo“ schon in der Stiftungsurkunde als „toto orbe cele-

cität“ (Tübingen 1765; 2. Aufl. 1768). Divisch soll auch die Elektrizität zur Heilung von Krankheiten verwendet haben und erfand ferner ein musikalisches Instrument, genannt ‚Denisdor'. — Vgl. Friëß, Prokop Divisch, Olmütz 1884. — Zum ehrenvollen Andenken an diesen berühmten Naturforscher heißt bekanntlich der Platz beim früheren sogenannten ‚oberen' Thore „Divischplatz.“

¹⁴⁾ Auch der Brucker Abt Vincenz Wallner, geb. zu Kaidling, † 1729, war ein Schüler des Znaimer Gymnasiums. — Ein lebensgroßes Bildnis Lambeks befindet sich im Pfarrhofe zu Schattau.

brata probataque“ gerühmt werden, war auch ein unter der Leitung eines P. Regens¹⁵⁾ stehendes Seminarium verbunden, in welchem außer anderen zahlenden Schülern auch vermögenslose talentierte Knaben (meistens über zwanzig) unentgeltlich aufgenommen und nicht nur in den Gymnasiallehrgegenständen, sondern auch in der Musik unterrichtet wurden. Dadurch wurde gleichsam eine Pflanzschule für den Kirchengesang geschaffen, welcher von den Jesuiten stets in besonderem Maße gepflegt wurde. Um nun diese Zöglinge leichter erhalten und zu diesem Zwecke heranzubilden zu können, wurden sogenannte „Seminarstipendien“ gestiftet, und zwar im Jahre 1637 die Margareta von Wüllersdorf'schen¹⁶⁾ Stipendien, im Jahre 1670 das Stadt Znaimer-, im Jahre 1705 das Franz Pokorny'sche¹⁷⁾ und im Jahre 1714 das Anton Peczeny'sche¹⁸⁾ Seminarstipendium. Eine ähnliche Seminaranstalt hat auch schon im Jahre 1575 der Brucker Abt Sebastian Freytag von Czepiroch¹⁹⁾ gegründet, und auch diese erfreute sich einiger Stipendien, u. zw. der aus dem Jahre 1650 stammenden Horst von Peronau'schen²⁰⁾ Stiftungen, des vom Tobias Piller²¹⁾ im Jahre 1706 und des von Georg Weindl²²⁾ im Jahre 1731 gestifteten Stipendiums. Diese Stiftungen giengen u. zw. die ersten nach Aufhebung des Jesuitencollegiums im Jahre 1773 gerade so wie die von Klosterbruck nach Aufhebung dieses Stiftes im Jahre 1784 an den Studienfond über und wurden dem Znaimer Gymnasium zugewiesen, an welchem sie unter Beibehaltung der ihre ursprüngliche Bestimmung bezeichnenden Namen als „Seminar-Stipendien“ bis auf den heutigen Tag fortbestehen.²³⁾

Die St. Michaelskirche wurde als Filiationkirche dem Religionsfonde übergeben und für den Gottesdienst für die Gymnasiasten und die Gar-

¹⁵⁾ Der letzte Regens des Seminars war im Jahre 1773 P. Josef Erlacher.

¹⁶⁾ Anna Margareta Wüllersdorf von Urbair (Urbeyer) war die Gemahlin des Znaimer Stadtrichters Balthasar Wüllersdorf von Urbair. Vergl. S. 4.

¹⁷⁾ Franz Pokorny war Pfarrer in Stignitz.

¹⁸⁾ Anton Peczeny war Pfarrer in Tuklat.

¹⁹⁾ Sebastian Freytag von Czepiroch war früher Erzieher Rudolfs II., kämpfte unter Don Juan d'Austria in der Seeschlacht bei Lepanto siegreich mit und trat, aus dem Kriege heimgekehrt, in den Brucker Prämonstratenserorden ein. Die Thätigkeit dieses hochverdienten, energischen Abtes charakterisiert Stölzl in seiner „Theca arcanorum“ (1678) mit den Worten: „Vir potens et graciosus in aula regia, famosus in tota Provincia, zelator religionis, ordinis, tam ecclesiae totius Romanae quam suae Lucensis, reformator disciplinae regularis tam in sua familia Lucensi quam in aliorum capitulorum conventibus.“ — Vgl. auch Schramms Abhandlung über den Abt in der Zeitschr. d. Ver. f. d. Gesch. Mährens und Schlesiens. 1899 S. 312–324.

²⁰⁾ Eucharius Horst von Peronau war k. k. Oberstwachmeister und Besitzer der Güter von Piesling und Slavaten.

²¹⁾ Tobias Piller, geb. zu Znaim 1634, gest. am 26. August 1705 als wohlmeritierter Pfarrer von St. Valentin in Nieder-Österreich.

²²⁾ Dr. Johann Georg Weindl, geb. zu Edelspitz, war Pfarrer zu Hartkirchen in Ober-Österreich, Protonotarius Apostolicus, geistlicher Rath des Fürstbischofs von Passau und Linzer Prodecan; vgl. Wisnar, Heimatskunde X. Heft, S. 58.

²³⁾ Über diese Stipendien vgl. auch später die 3. Periode; einige dieser Stiftungsurkunden finden wir in Hübners Denkwürdigkeiten auf S. 451–456 und 613–617 abgedruckt.

nison bestimmt, welcher auch das Collegiumsgebäude als Kaserne überlassen wurde. Seit der Errichtung der Pfarre zum hl. Kreuz ist sie eine Tochterkirche der letzteren.

II. Periode.

Das sechsclassige Gymnasium unter geistlicher Aufsicht in den Jahren 1773/4—1849.

Nach Aufhebung des Ordens blieb das Gymnasium unter geistlicher Leitung, und es wurde mit derselben der frühere Präfect Johann Kayser betraut, der im Jahre 1774 den Namen „praefectus studiorum, 1775 praef. scholarum, 1776 director scholarum, seit 1777 director gymnasii“ führte. Die Anstalt wird von jetzt an eine Staatsanstalt und wird vom Studienfonde (dem Exjesuitenfonde) erhalten; ein kleiner Vorrath an Büchern gieng an die neue Anstalt über.²⁴⁾

Aber nicht nur der Präfect, sondern auch die anderen Lehrkräfte gehören anfangs dem geistlichen Stande an; den Lehrkörper des Jahres 1774 bildeten außer dem Praefecten Joh. Kayser folgende Jesuiten: Josef Scheydler (Rhetor.), Wenzel Pusch (Poet.), Vincenz Körber (Syntax.), Johann Trister (Grammat.), Xaverius Hoffmann (Princip.) und Maternus Schäffer (Rudiment).

Im Jahre 1779 wurde die Leitung der Schule dem jeweiligen Kreishauptmann als Director des Gymnasiums übertragen und das Vice-directorat, welches höhere Geistliche bekleideten, eingeführt. Außerdem bestand bei der Landesstelle ein Provincial-Schulreferent, dessen Oberbehörde die Studienhofcommission²⁵⁾ in Wien war. Unter Leopold II. wurde

²⁴⁾ Dieser übernommene Büchervorrath wurde besonders seit dem Jahre 1816 vermehrt, von welchem Jahre an auf Grund der Allerhöchsten Entschließung vom 15. April durch sechs aufeinander folgende Jahre jährlich 200 fl. und fernerhin 50 fl. jährlich aus dem Studienfonde zur Anschaffung von Bücherwerken verabfolgt wurden.

²⁵⁾ Die Studienhofcommission wurde 1808 ins Leben gerufen; vordem war die mit Allerh. Entschl. vom 3. Juni 1760 eingeführte Studien- und Büchercensurs-Hofcommission die oberste Unterrichtsbehörde, welche im Jahre 1774 reorganisiert, 1791 aber mit der Hofkanzlei vereinigt wurde, und deren Präsidenten nach D'Elvert (vgl. „Zur österr. Verwaltungsgeschichte“ usw., 24. Bd. der Schriften der Ackerbaugesellsch., S. 625) der Cardinal-Erzbischof von Wien, Graf Migazzi, ferner Gerhard van Swieten († 1772), Franz Karl Kressel Freiherr von Qualtenberg (1774—1781), Gottfried Freiherr van Swieten (1781—1790) und Karl Anton Freiherr von Martini (1790—1791) waren. Die Präsidenten der Studien-Hofcommission, welche vom Jahre 1808 bis zum Jahre 1848 bestand, waren die obersten Kanzler, und zwar Alois Graf von Ugarte bis 1817, Franz Graf von Saurau 1830, Anton Graf von Mittrowsky bis 1842 und Graf Karl von Inzaghi bis zum Jahre 1848, in welchem das Ministerium des öffentlichen Unterrichtes errichtet wurde. Die der Studienhofcommission zuletzt angehörenden Räte waren die Hofräthe Meschutar, Schönaich, Beck, Gollmayr, Zenner und Regierungsrath v. Well, welche dann Referenten des neugeschaffenen Ministeriums wurden. (Vgl. darüber Dr. Frankfurter, Graf Leo Thun-Hohenstein usw., Wien 1893, S. 3 und 143). — Als Studienreferenten bei

durch die Allerhöchste Entschliebung vom 8. December 1791 die Aufsicht über das Schulwesen in Mähren dem Landesgubernium zugewiesen und ein Studienconsess gebildet, dessen Vorsitz der Præfect des Olmützer Lyceums führte; das Vicedirectorat wurde aufgehoben. Unter Franz I. wurde mit Allerhöchster Entschliebung vom 29. April und vom 22. October 1802 jene Verfassung aufgehoben und die früher bestandenen Gymnasial-Directoren wurden wieder eingeführt. Seit 1817 begegnen wir wiederum dem Vicedirectorat; in jeder Provinz wurde auch schon früher ein von Sr. Majestät ernannter Studiendirector aufgestellt.

In dieser Periode begegnen wir also Studiendirectoren, Gymnasialdirectoren und Vicedirectoren sowie Gymnasialpræfecten.

Der erste Studiendirector in Mähren und Schlesien war seit 1810 der Brünner Domherr Alois v. Rupprecht, dem der Domherr Josef Wokrzal im Jahre 1825 und nach dessen freiwilliger Abdankung der Abt der Augustiner zu Alt-Brünn, Prälät Cyrill Napp, im Jahre 1832 bis zum Jahre 1848 im Amte folgten.

Als Directoren des Gymnasiums finden wir den k. k. Kreishauptmann: Wolfgang Freiherrn v. Kaldschmidt-Eisenberg († 1786), Johann Franz Freiherrn v. Skal († 1797²⁶), Anton Friedrich Grafen Mittrowsky v. Nemischl (bis 1799); ferner nach einer Unterbrechung den k. k. Kreishauptmann Vincenz Edlen v. Rosenzweig (bis 1809), Jakob Al. Prakisch Ritter von Znaimwerth (1810—1821), Karl Czikann (1822—1834), dem auch das zierlich geschriebene Manuscript Hübners (vgl. S. 3) gewidmet ist, hierauf nach einer einjährigen Unterbrechung (1835) den k. k. Kreishauptmann Johann Stellwag de Carion (1836—1848).

Als Vicedirectoren werden genannt: Dechant Ambros Jancko (1781—1782), Dr. Martin Jahn (1783—1786), Franz Salawa²⁷) (1787—1791); nach der erwähnten Unterbrechung (vgl. oben) Dechant Heinrich Sutter (1817—1821), Dechant Franz Kratochwill (1822—1825) Pfarrer Josef Schön (1826—1839), nach einer kurzen Unterbrechung Pfarrer Dr. Ignaz Beck (1840—1845), schließlich der Znaimer Dechant Ferdinand Schüller (1846—1848).

dem mährisch-schlesischen Gubernium werden von D'Elvert in seiner „Geschichte der Studien-, Schul- und Erziehungs-Anstalten in Mähren und österr. Schlesien“ im X. Bd. der Schriften der mährisch-schlesischen Ackerbaugesellschaft S. 284 angeführt: Marquis de Ville (1774—1778), Johann Freiherr von Hauspersky (1778—1783), hierauf (1783) Franz Freiherr von Roden und Gub. Rath Schrötter (1794—1802), Wenzel von Stuffer (1803—1816, nachher Brünner Bischof), dann Josef Leopold Scheth Ritter von Bohuslav, Brünner Domherr (1818—1826), später subst. der Brünner Ehrendomherr und Stadtpfarrer Max. Reisenhofer, seit 1829 der Brünner Domherr Josef Ritter v. Höchsmann.

²⁶) Den Tod dieses verdienstvollen Mannes beklagt in der Gymnasialgeschichte der Berichterstatte dieses Jahres in einer Nachahmung der Horaz'schen Ode I. 24.

²⁷) Salawa war ein „vir consularis,“ wie es in der Gymnasialgeschichte heißt.

Als Präfecten fungierten: Der oben erwähnte P. Johann Kayser (bis 1781), P. Josef Link (1781—1783), P. Johann Agnesa (1784—1787), P. Josef Scheydler (1787/8 bis 1812²⁵), P. Wolfgang Johann Schneider (1813—1824), schließlich der Prämonstratenser P. Ambros Spallek (1825—1850).

Das Amt eines Katecheten bekleideten: P. Franz Aust (1806—1808), seit dem Schuljahre 1808/9 P. Josef Ernst Milota, Prämonstratenser aus Neu-Reisch, der bis zum Jahre 1849 in dieser Eigenschaft an der Anstalt thätig war († als Pensionist am 1. Jänner 1858). —

Als Lehrkräfte wirkten an der Anstalt: Von den auf S. 10 genannten Professoren Scheydler Josef bis 1788 als Professor, dann als Präfect, Pusch Wenzel bis 1779, Körber Vincenz bis 1780, Trister Johann, Hoffmann Xaver, Schäffer Maternus bis 1774; hierauf Peschke Dominik (1775—1794), Demerle Anton (1775—1803), Chwoyka Adam²⁶) (1775—1801), Schneider Wolfgang (1789—1812 als Professor, dann als Präfect), Zimmermann Benvenutus (1792—1804), Neumarker Georg (1792—1807), Ventzel Georg (1803 bis 1815), Kummig Georg (1804—1823), Nitsche Anton (1804—1812), Hatlanek Johann (1808 bis 1816), Beikert Karl (1812 und 1813), Haberler Ignaz (1813—1832, † an der Cholera), Krauschel Johann (1815—1820), Boczek Franz²⁷) (1815—1821), Hofbauer Ignaz (1819—1828), Tkány Anton²⁸) (1820—1834), Wibiral Karl (1821—1834), Schaefer Johann (1823—1849 und dann noch weiter), Richter Franz (1824—1848), Sedleczo Franz (1831—1849 und dann noch weiter), Dr. Müller Josef (1835—1848), Candidat Syrowy Franz (1835—1837), Jetschmen Josef (1835—1849 und dann noch weiter), Maniak Alois²⁹) (1838—1842), Dr. Winter Ignaz (1843—1849 und dann noch weiter); ferner Pekarek Franz, Marek Wenzel, P. Willmann Karl im Jahre 1849 als Supplenten.

Der letzte Lehrkörper im J. 1849 bestand aus dem Präfecten P. Ambros Spallek³³) und folgenden Lehrkräften: In der II. Humanitätsclasse lehrte Suppl. Marek Wenzel, in der I. Humanitätsclasse Suppl. Pekarek Franz³⁴), als Katechet in allen Classen P. Willmann Karl³⁵), in der IV. Grammaticalclasse Dr. Winter Ignaz³⁶), in der III. Sedleczo Franz³⁷), in der II. Schaefer Johann³⁸), in der I. Jetschmen Josef³⁹).

Die Reihenfolge der Lehrkräfte war folgende: Zuerst wird der Präfect, dann werden die zwei Professoren der Humanitätsclassen, hierauf der Katechet und schließlich die vier Grammatical-Professoren genannt. Seit 1777 war bestimmt, dass die Humanitätslehrer in ihren Classen zu bleiben, die Grammaticallehrer aber mit ihren Schülern von der ersten an aufzusteigen haben. Im Jahre 1819 finden wir in Znaim wieder das Classenlehrer-System, während seit 1807 das Materienlehrsystem herrschte.

²⁵) Scheydler war 15 Jahre Professor und fast 25 Jahre Präfect der Anstalt. Ihm spendeten die dankbaren Schüler einen Grabstein, auf dessen Rückseite die Worte standen: „Ruhe sanft, Josef Scheydler! Dein Gedächtnis lebt in den Herzen deiner Schüler fort und blieb' auch ohne Name dein Grab.“

²⁶) Über Chwoyka Adam, einen der vorzüglichsten Literatoren Mährens, vgl. D'Elverts histor. Literaturgeschichte von Mähren und österr. Schlesien, Brünn 1850, S. 275.

²⁷) Über Boczek, vgl. D'Elvert daselbst besonders S. 362—373.

²⁸) Über Prof. Tkány, vgl. D'Elvert daselbst S. 380.

²⁹) Über Prof. Maniak vgl. 334, 339, besonders 361.

^{33—39}) Spallek diente bis 1851, Marek und Pekarek bis 1852, P. Willmann bis 1856, Dr. Winter bis 1850, Sedleczo bis 1852, Schaefer bis 1854 und Jetschmen bis 1866, an der Anstalt; vgl. darüber die dritte Periode des Gymnasiums.

Der Gehalt des Präfecten betrug 700 fl. CM., der Gehalt der Humanitätslehrer und des Katecheten 600 fl. CM., der des Grammaticallehrers 500 fl. CM.⁴⁰⁾.

Der Lehrplan wurde theilweise reorganisiert, seit 1804 ein eigener Katechet systemisiert, während nach Aufhebung des Ordens jeder Classenlehrer den Religionsunterricht ertheilte.

Um eine Einheit im öffentlichen Unterrichte zu erzielen, bestanden auch schon in dieser Periode besondere, sanctionierte Instructionen⁴¹⁾, für alle Gymnasiallehranstalten waren dieselben Lehrbücher und Landkarten zum Unterrichtsgebrauche gesetzlich vorgeschrieben, und der Druck aller Schulbücher war durch die Allerhöchste Entschliebung vom 4. October 1807 der k. k. Schulbücherverschleiß-Administration in Wien vorbehalten.

Während früher die Aufnahme in das Gymnasium auf gewisse Stände beschränkt war, wurde durch die Allerhöchsten Entschliebungen vom 11. Jänner 1776, 9. October 1777, 1. December 1779 und vom Jahre 1804, sowie zufolge des Studien-Hofcommissions-Decretes vom 19. Juni 1812 in dieser Zeit die Fortsetzung der höheren Studien Jünglingen aus allen Ständen bewilligt, da die wissenschaftliche Cultur als ein Gemeingut aller Volksclassen angesehen wurde. Als besonderes Vorrecht genossen die Studierenden seit 1804 die zeitliche Befreiung vom Militärstande, so lange sie sich durch gute Sitten und guten Fortgang dieser Befreiung würdig zeigten.

Seit 1778—1819 erscheinen die Rudimentistae nicht angeführt; von 1808—1819 finden wir eine neue Eintheilung und Bezeichnung der Classen und zwar begegnen wir drei Grammatical- und zwei Humanitätsclassen, seit 1820 aber neben den zwei Humanitätsclassen 4 Grammaticalclassen.

Interessant ist die Art der Beurtheilung der Schüler in dieser Epoche. Wir finden im Liber calculorum, und zwar von 1776—1793, classificiert: Die Sitten (mores), das Talent (talentum), die Aufmerksamkeit (applicatio) und den Fortgang (profectus); seit 1794—1798 kommt noch die Frömmigkeit (pietas) hinzu, welche dann aber bis 1800 fehlt und erst 1801

⁴⁰⁾ An dieser Stelle will ich ein Beispiel eines Anstellungsdecretes, u. zw. des Prof. Ignaz Haberler anführen. „Anstellungsdecret für Ignaz Haberler.“ „Mit hohem Studienhofcommissionsdecret vom 28. v. M. wurde demselben die an dem Gymnasium zu Znaym erledigten Professorsstelle der Mathematik, Naturgeschichte und Naturlehre mit dem anklebenden Gehalte jährl. 500 fl. verliehen.

Welches demselben zur angenehmen Wissenschaft und mit dem Beisatz eröffnet wird, sich wegen Ablegung des Eides bei dem k. k. Landespräsidium zu melden, und sonach sich ohne allen Verzug zur Antretung des ihm verliehenen Lehramtes nach Znaym zu verfügen.“
Brünn, den 15. Juny 1813.

⁴¹⁾ Interessant für die Beurtheilung dieser Zeit ist die in Wien im Verlage der k. k. Schulbücher-Verschleiß-Administration im Jahre 1829 erschienene „Sammlung der Verordnungen und Vorschriften über die Verfassung und Einrichtung der Gymnasien“, interessant sind auch die beim Hofbuchdrucker Johann Thomas Ellen von Trattnern im Jahre 1781 gedruckten Disciplinavorschriften, in welchen das „Buch der Ehre“ und das „Buch der Schande“ eine große Rolle spielen.

bis 1805 wiederum erscheint. Seit 1806 erscheint der „profectus“ in den Fortgang in der Religion und in den „in litteris“ getrennt. Das Calcül hatte mehrere Abstufungen von der dritten bis zur Eminenz der ersten Classe, also: „Em., 1, 2, 3.“ Großer Unfleiß wurde auch schon damals event. mit der Entfernung aus der Lehranstalt bestraft.

Im Jahre 1808—1809 wurden classificiert, und zwar:

In der Humanitätsclasse	Mores	Applicatio	Religio	Stylus	Lingua Graeca	Geogr. et historia	Mathesis	—
in d. 3. Grammaticalclasse	Mores	Applicatio	Religio	Lingua Latina	Lingua Graeca	Geogr. et historia	Mathesis	—
in der 2. u. 1. Grammaticalclasse.	Mores	Applicatio	Religio	Lingua Latina	—	Geogr. et historia	Mathesis	Histor. natur.

Nach Aufhebung des Materienlehrens ist Naturgeschichte nicht gelehrt worden.

Seit 1820 kommt noch der Fleiß (diligentia) hinzu. Im Jahre 1849 wurde folgende Form für die Gymnasialkataloge vorgeschrieben:

Verwendung und Fortgang										Sitten	Stipendist Befreiter Zahlender	Anmerkung
Besuch	Relig.	Deutscher Stil	Latein. Stil	Griech.	Geogr. Gesch.	Math.	Böhm. Spr.	Kalligr.	Zeichnen			

Bei der Verwendung und dem Fortgange wurden die zwei Calcüle in Bruchform in die Rubriken geschrieben.

Seit 1776 werden auch die Prämianten angeführt u. zw. mit den einleitenden Worten: „Ex his donari meruerunt, ex his praemia meruerunt. praemio donatus . . . und dann huic proxime accedunt (accesserunt . . .).“ Schon im Jahre 1774 ließ die Kaiserin Maria Theresia vergoldete Denkmünzen als Schulprämien prägen, auf welchen über ihrem Bilde die Aufschrift stand:

„Maria Theresia Augusta Mater
Scientiarum bonarumque artium“.

Auf der anderen Seite vertheilte unter der Überschrift: „Minervae pacificae providentia“ die Göttin Minerva, gestützt auf ihren Schild, Bücher den Kleinen; darunter standen die Worte: „Humanitatis studiis instauratis 1774“. Diese Münzen wurden den Ausgezeichneten bei der Classenverlesung auf die Brust geheftet. Durch das Hofdecret vom 19. November 1804 wurde diese Art der Prämien geändert und die aus-

gezeichneten Schüler erhielten schön gebundene, mit ihrem Namen versehene Bücher zur Belohnung und als bleibendes Eigenthum.

Interessant ist die Bezeichnung für den Austritt; die Abgangsclausel lautete: „Vale dixit“ mit Angabe des Tages des Austrittes. Die Schulferien wurden zufolge Hofdecretes vom 24. Mai 1786 vom September und October auf die Monate Juli und August verlegt; im Jahre 1791 begann das Schuljahr im October, seit dem Jahre 1804/5 im November, seit 1830/1 dem Gubernial-Erl. vom 22. Jänner 1830, Zl. 1887, zufolge mit dem 1. October, so dass in dieser Zeit die Ferien in die Monate August und September fielen.

Privatstudierende werden extra geführt und ihr Informator sowie auch dessen Befähigung wird ausdrücklich angegeben; denn für die Privat-Lehramts-Candidaten wurde zweimal im Jahre, im October und April, eine concursartige schriftliche Prüfung auf Grund der Allerhöchsten Entschliebung vom 6. October 1796 vorgenommen und nach Classificierung der vom Director vorgeschriebenen Prüfungsfragen dem Candidaten das Lehrfähigkeits-Certificat entweder für die unteren oder für die oberen Grammaticalclassen ertheilt. Ähnliche Bestimmungen galten auch für die Humanitätsclassen.

Störend wirkten auf den Unterricht in dieser Periode außer den Kriegsjahren 1805, 1809, 1813 die Cholera-Epidemie in den Jahren 1831 und 1832. Über diese sind ausführliche statistische Notizen in der Gymnasialgeschichte verzeichnet, in welcher sich auch zahlreiche historische Notizen vortinden, von denen ich beispielsweise einiges anführen will. Am Schlusse des Berichtes über das Jahr 1804 lesen wir folgende Worte:

„Lapsis feriis autumnalibus id memoratu dignum accidit. Napoleon Buonaparte, Gallorum consul, primus nomen Imperatoris Haereditarii totius Galliae sibi arrogavit et a Pontifice Pio VII. Parisiis coronatus est. Noster Imperator, hoc facto motus, ne Imperatoria dignitas in Augustissima Austriaca domo unquam deficeret, si temporum iniquitate Romano-Germanici Imperii nomen interiset, propria autoritate nomen Austriae Imperatoris Haereditarii assumsit et summa cum celebritate in omnibus haereditariis Austriae provinciis promulgari curavit. Quae nova honoris et dignitatis accessio maxima cum laetitia populorum celebrata est. Liceat et mihi in memoriam huius sequens Chronograficon addere:

FRANCISCVS II,
PIVS, FELIX, AVGVSTVS,
HAEREDITARIVS AVSTRIAE
IMPERATOR I.“

Beim Jahre 1809 gedenkt der Berichterstatter selbstverständlich auch der Schlacht bei Znaim⁴²⁾ sowie der weiteren Verhältnisse in der Stadt und schließt seinen Bericht mit den Worten:

„Tandem aliquando 14. Octobris pace Viennae conclusa et 16. et 17. eiusdem mensis ratihabita, 4. Novembris post 15 hebdomadam spatium ab hostibus liberati sumus. Laus Deo! Pacis huius Austriae Monarchiae iniquissimas condiciones nemo patriae amans cultor sine vehementi animi commotione legere potest; adeo imminuta est Austriae ditio, perfidia Russorum et Germanorum Principum ingratitude!“

Recht ausführlich sind auch die Berichte über die Jahre 1790—1791, 1813—1815, 1835, 1846, 1847, besonders aber über das Jahr 1848 und 1849.

⁴²⁾ Vgl. auch Wisnar, Die Schlacht bei Znaim, 1896.

Interessant sind ferner die auf die localen Verhältnisse bezüglichen Notizen, so die Angaben der Lebensmittelpreise, wie etwa die beim Jahre 1815:

„Rerum omnium carities crescit adeo, ut iam modius tritici ultra 16 fl., faris ultra 15 fl., hordei 10, avenae 5, pisorum 14, lentium 16 fl. venderetur, urna vini anni 1815 ultra 30 fl. constaret“

sowie die alljährlich erwähnten Ernteberichte wie z. B. beim Jahre 1833:

„Bacchus hoc anno quoque iterum Cerere largior, generosus pariter evasit ita, ut plurimum consensu annum Domini 1834, hoc respectu longe eminentissimum, fere adsequutus sit.“

Die Schülerzahl betrug in den Jahren 1774—1849:

Im Jahre	Schüler																
1774	144	1782	132	1790	64	1798	116	1806	130	1814	136	1822	242	1830	229	1838	197
1775	136	1783	120	1791	82	1799	108	1807	143	1815	125	1823	305	1831	207	1839	203
1776	135	1784	114	1792	99	1800	110	1808	144	1816	148	1824	325	1832	185	1840	196
1777	135	1785	75	1793	124	1801	130	1809	167	1817	138	1825	326	1833	160	1841	189
1778	136	1786	52	1794	130	1802	119	1810	162	1818	158	1826	332	1834	161	1842	200 (1850 ⁴³)
1779	142	1787	55	1795	120	1803	114	1811	157	1819	162	1827	310	1835	164	1843	184
1780	152	1788	54	1796	119	1804	131	1812	148	1820	168	1828	278	1836	189	1844	192
1781	129	1789	55	1797	132	1805	119	1813	136	1821	203	1829	253	1837	187	1845	176

In zehnjährigen Durchschnitten vom Jahre 1771 - 1850⁴³):

In den Jahren	Durchschnittlich	Mit der geringsten	Mit der stärksten	Anmerkung
		Frequenz im Jahre		
1771—1780	143	1776/1777 (135 Sch.)	1780 (153 Sch.)	} ohne Rudimentistae.
1781—1790	85	1786 (52 „)	1782 (132 „)	
1791—1800	114	1791 (82 „)	1797 (132 „)	
1801—1810	136	1803 (114 „)	1809 (167 „)	
1811—1820	148	1815 (125 „)	1820 (168 „)	
1821—1830	280	1821 (203 „)	1826 (332 „)	Seit 1820
1831—1840	185	1833 (160 „)	1831 (207 „)	wieder
1841—1850	177	1847 (155 „)	1842 (200 „)	6 Classen angeführt.

Durch die Einführung des Schulgeldes im Jahre 1785 per 12 fl. jährlich ist der Abfall der Studenten in den folgenden Jahren erklärlich. Im Jahre 1827 wurde es wieder eingeführt, infolge dessen die Schülerzahl im Jahre 1827/28 wiederum abnahm, „studentium numero“, wie es in der Gymnasial-Geschichte bei diesem Jahre und beim Jahre 1831 heißt, „ob tum Minerval pendendum, tum annonae caritatem ad . . . decrescente“, während die geringe Schülerzahl der Jahre 1832, 1833 mit den Worten „ob morbi

⁴³) Des zehnjährigen Durchschnittes halber zähle ich die Jahre 1771, 1772, 1773 und 1850 hier mit.

tanti (nämlich der Cholera) horrorem“ und „propter illam contagiem“ begründet wird.

Unter den Schülern finden wir in den Jahren 1800—1803 den Karl Kopal, den späteren Helden von St. Lucia und Vicenza, und in den Jahren 1803—1807 den Karl Postel, den späteren weltbekannten Charles Sealsfield, deren Zeugnisse ich hier der Curiosität halber anführe.

		I. Semester:					II. Semester:					
	Anno	discipulus	Mores	Pietas	Talentum	Applicatio	Profectus	Mores	Pietas	Talentum	Applicatio	Profectus
Kopal	1800	infimae classis gramm.	1	—	2	2	1	E	—	2	1	1
	1801	mediae classis gramm.	E	E	2	1	1	E	E	2	1	1
	1802	supremae cl. gramm.	1	1	2	1	1	E	E	1	1	1
	1803	als rhetor	1	1	1	1	1	E	E	1	1	1
Postel	1803	infimae classis gramm.	1	1	1	1	1	E	E	1	1	1
	1804	mediae classis gramm.	E	E	1	1	1	E	E	1	1	1
	1805	supremae cl. gramm.	1	1	1	1	1	E	1	1	1	1
	1806	als rhetor	E	—	1	E	Rel. 1 litter. 1	E	—	2	E	Rel. E litter. 1
	1807	als poëta	E	—	1	E	E 1	E	—	1	E	E 1

Wir sehen, dass das Zeugnis in dem zweiten Semester vorwiegend besser war. Interessant ist die Beurtheilung des Talentes dieser Schüler.

Andere, später berühmt gewordene Schüler aus dieser Periode waren: Weihbischof Matthias Pollitzér, geb. zu Oblas 1786, Se. Exc. Freiherr Kübeck von Kübau, wirklich. Geheimer Rath, Großkreuz des Leopold-Ordens und Präsident der k. k. Hofkammer, Johann Drahtschmidt, wirkl. Hofrath des k. k. Hofkriegsrathes, Josef Resch, k. k. General-Auditor-Lieutenant, Matthias de Znaim, Prälat des Stiftes Göttweig, Alois Messerer, Prälat des Stiftes Altenburg, Heinrich Hohenheiser, Prälat von Geras, Dr. Vincenz Felber, Professor des bürgerl. Rechtes an der Theresianischen Ritterakademie, die Geheimräthe Johann Pilz von Warnsthal und Dr.

Josef Emminger⁴⁴⁾, der Ende 1849 Statthalter von Niederösterreich war, Dr. Josef Freiherr von Krückl, geb. in Edelspitz, Generaldirector der k. k. österr. Tabakregie († 1895), und Dr. Karl Krückl, päpstl. Hausprälat und Domherr bei St. Stephan in Wien, geb. in Edelspitz, († 1897),⁴⁵⁾ der Prälat bei St. Stephan in Wien Franz Kornheisl, ferner der zu Grund in N.-Österreich geborene, jetzige Abt des Benedictinerstiftes zu Melk Al. Karl, Sr. k. u. k. Apost. Majestät Rath, lebenslängliches Mitglied des Herrenhauses, Generalmajor Johann Dämisch u. a. Außerdem studierten in dieser Periode Söhne der adeligen Familie v. Bartenstein, Daun, Kollowrath, Mniszek, Pillersdorf, Spiegel-Diesenberg und Stadion.

Lobend ist hervorzuheben, dass die Schüler der Anstalt den gelegentlich der am 25. März 1810 im Theater veranstalteten musikalischen Akademie erzielten und durch milde Beiträge bis auf 1200 fl. erhöhten Ertrag der Gemeinde Kukrowitz als Unterstützung übergaben, deren Einwohner durch die Schlacht bei Znaim und durch einen zweiten Brand dem Bettelstabe nahe waren, ferner dass sie am 9. Februar 1823, dem Geburtsfeste Sr. Majestät, einen Geldbetrag von 212 fl. W. W. dem in der Entstehung begriffenen mährisch-schlesischen Taubstummen-Institute spendeten.

Untergebracht war die Schule in dieser Zeit im alten Jesuiten-Gymnasialgebäude; doch in den Jahren 1805, 1809 und 1813 wurde dieses jedesmal als Spital benützt und das Gymnasium war in dem Dominicanerkloster, ja, als auch dieses als Spital verwendet wurde, im Jahre 1805 in den Zellen der Kapuziner und im Jahre 1809 sogar in verschiedenen Privathäusern untergebracht. Da aber das alte Gymnasialhaus mittlerweile baufällig geworden und für ein Gymnasium für untauglich befunden worden war, wurde es im Jahre 1816 um den Preis von 4335 fl. W. W. meistbietend verkauft, und das Gymnasium wanderte wieder in das Dominicanerkloster. Ein Theil desselben wurde um 5076 fl. 15 kr. zu Schulzwecken adaptiert und gegen eine Vergütung jährlicher 200 fl. zur Benützung überlassen. Trotz mancher Vorstellungen des Ordens verblieb das Gymnasium hier vom Jahre 1819 bis 1827. Im letztgenannten Jahre wurde nämlich das im Verfall begriffene Clarissinnenkloster hergestellt und am 7. September 1827⁴⁶⁾ seinem neuen Zwecke übergeben, indem von nun an das Gymnasium in diesem Kloster, und zwar im jetzigen Gartentracte, sein neues Heim fand.

Die Schule beehrten in dieser Periode mit ihrem hoher Besuche:

Die Landesgouverneure: Graf v. Cavriani am 10. September 1785, Alois Graf von Ugarte im September 1788, Anton Graf von Mittrowsky am 4. August 1816, Karl Graf von Inzaghi am 21. Juli 1828;

⁴⁴⁾ Vgl. Hübner S. 450 und 451 und Hübners Manuscript.

⁴⁵⁾ Im ganzen studierten 5 Söhne der Familie Krückl am Znaimer Gymnasium.

⁴⁶⁾ Hübner gibt den 7. September 1829 als Tag der Übergabe an; in der Gymnasialchronik wird aber ausdrücklich als Tag der Übergabe der 7. September 1827 (VII. a. Illus. Sept.) bei den Ereignissen des letztgenannten Jahres angegeben.

ferner die Brüner hochwürdigsten Bischöfe: Matthias Graf von Chorinsky im Jahre 1778, Johann Lachenbauer im Jahre 1788, Wenzel Urban Ritter von Stuffer.

Am 9. Juli 1809 wohnte Se. Majestät Kaiser Franz dem Gottesdienste der Gymnasialjugend in der Dominicanerkirche bei⁴⁷⁾; am 16. September 1822 war sein geliebter Sohn, Se. kaiserliche Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Franz Karl bei der Prämienvertheilung anwesend, bei welcher er jeden Prämianten huldvollst ansprach, wie es in der Geschichte der Anstalt heißt: Serenissimus D. D. Princeps cum unoquoque praemio donandorum perbenigne locutus est.“ Bei dieser Feier wurde von dem Schüler der 2. Humanitätsklasse Wilhelm Budinsky das vom Humanitäts-Professor Anton Tkány verfasste Festgedicht vorgelesen, welches in die Worte ausklang:

„Heil unserem Vater Franz! Heil Habsburgs blühendem Sprössling,
Dir! Heil Franzens herrlichem Sohne!“

Zur Erinnerung an die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers Franz in Znaim im Jahre 1834 findet sich in der Gymnasialgeschichte eine deutsche Nachahmung der Horaz'schen Ode IV. 15, welche mit den Worten beginnt:

„Ihren Vater priesen Dich Deine Völker,
Deren Heil der Vater in Höhen Deiner
Hand vertraut'; es preist Dich der Ruhm entferntesten
Völkern als Vater!“

Am 14. October 1835 wurde Se. Majestät Kaiser Ferdinand mit einem vom Prof. Müller verfassten lateinischen Festgedichte begrüßt, in welchem es unter anderm heißt:

„ . . . sera tamen leget:
En! Ferdinandus nos revisit!
Invida posteritas nepotum.
Augusti ut olim tempore praepotens
Splendebat artis lumine Roma: sic
Auguste, Musarum Patrone,
Austria, Caesare Te, relucet“.

III. Periode.

Das erweiterte Gymnasium unter der glorreichen Regierung Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I.

Die Ereignisse des Jahres 1848 giengen auch an dem Unterrichtswesen unseres Vaterlandes nicht spurlos vorüber, sondern hatten eine tief eingreifende Reform zur Folge. „Wie überall“, heißt es in der Gymnasialgeschichte beim Jahre 1849/50, „fand auch in Znaim diese Reform die lebhafteste Theilnahme und bewog den städtischen Gemeinde-

⁴⁷⁾ „Optimus Imperator noster 8. Julii hora tertia pomeridiana Znoimam delatus, altero die, Dominicus erat, hora VII. sacro studiorum interfuit, operante ad aram Praefecto Gymnasii.“ (Gymnasialchronik).

rath, dem allgemein ausgesprochenen Wunsche zufolge bei dem hohen Ministerium für Cultus und Unterricht um die Erweiterung des hierortigen Gymnasiums zu einem Obergymnasium bittlich einzuschreiten, welches Ansuchen auch von den unteren Behörden und besonders von der hochlöbl. k. k. Landesschulbehörde kräftig unterstützt wurde.“ Mit den Erlässen des k. k. Ministeriums vom 22. Juli 1849, Zl. 5364, und vom 29. August 1849, Zl. 5626, wurde die Errichtung der siebenten Classe bewilligt und diese auch am 15. October 1849 eröffnet. Mit dem hohen k. k. Ministerial-Erlasse vom 9. Juli 1851, Zl. 6194, wurde die Bewilligung zur Eröffnung der achten Classe mit der Bedingung ertheilt, „dass die Stadtgemeinde zur Besoldung der Lehrer einen jährlichen Beitrag von 1000 fl. leiste, die für das Obergymnasium erforderlichen Lehrmittel anschaffe und alle sonstigen das Obergymnasium betreffenden Ausgaben bestreite.“ Alle Opfer wurden von der Gemeinde gebracht⁴⁸⁾ und alle noch bestehenden Hindernisse beseitigt, so dass die VIII. Classe am 1. October 1851 eröffnet werden konnte. Der letzte geistliche Director Andreas Aug. Spallek war in diesem Jahre seit 19. Jänner beurlaubt und Gymnasiallehrer Johann Schäfert war seit diesem Tage Gymnasialverweser. Am 8. October 1851 trat der neu ernannte erste weltliche Director Franz Budalowský sein Amt an. Mit der Eröffnung des nun vollständigen Obergymnasiums beginnt, wie es in der Gymnasial-Geschichte heißt, „eine neue Epoche der Anstalt“.

Mit allerhöchster Entschliebung vom 18. November 1855 wurde der Fortbestand des achtclassigen Gymnasiums hierorts im Sinne der Unt.-Minist.-Verordnung vom 16. September 1855, Zl. 10497, gesichert.

Die oberste Aufsicht über die Anstalt führt wie über alle Schulen das „k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht“, welches früher „Ministerium des öffentlichen Unterrichtes“ hieß⁴⁹⁾. Seit dem 19. Jänner 1900 steht an der Spitze der hohen Unterrichtsverwaltung Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht Wilhelm Ritter von Hartel.

⁴⁸⁾ Über die jetzigen Beitragsleistungen der Stadtgemeinde Znaim vergl. S. 30.

⁴⁹⁾ Zuzolge des Min.-Erl. vom 6. April 1848, Zl. 22, wurden nämlich die k. k. Universitäten, Lyceen, Gymnasien u. s. w., nachdem mit dem Min.-Erl. vom 22. April 1848, Zl. 2833, die Gymnasial-Studien-Directorate und die Localdirectorate aufgehoben worden waren, provisorisch als selbständige Körper und Collegien unter unmittelbarer Leitung des mit Allerh. Entschliebung vom 23. März 1848 errichteten „k. k. Ministeriums des öffentlichen Unterrichtes“ constituirt. Der erste „Minister des öffentlichen Unterrichtes“ war Franz Freiherr von Sommaruga, der dieses Amt bis zum Juli 1848 bekleidete. Da der Prof. der Philosophie in Prag, Dr. Franz Exner, das ihm übertragene Unterrichtsportefeuille abgelehnt hatte, wurde es mit Allerh. Handschreiben vom 18. Juli dem Minister des Innern Dr. Anton Freiherrn von Doblhoff-Dier provisorisch übertragen und der Vicedirector der medicinisch-chirurg. Studien an der Wiener Universität, Dr. Ernst Freiherr von Feuchtersleben, zum Unterstaatssecretär in diesem Ministerium ernannt, dem dann seit 23. November 1848 Dr. Josef Alex. Helfert als Unterstaatssecretär folgte, der das ihm angetragene Unterrichtsportefeuille nicht angenommen hatte. Nachdem hierauf der Reihe nach der Finanzminister Baron Kraus, der Minister des Innern Graf Franz Stadion und der Minister für Landescultur und Bergwesen Ritter von Thinnfeld

Dem k. k. Ministerium untersteht der k. k. Landesschulrath. An die Stelle der Studiendirectoren der früheren Periode traten „k. k. Schulräthe und Inspectoren der Gymnasien und Realschulen.“

Als k. k. Schulräthe, bezw. seit 1869 als k. k. Landesschulinspectoren fungierten: Dr. Josef Denkstein, Commandeur des ritterlichen Kreuzherrn-Ordens (bis zum 16. October 1856), Anton Král (vom 18. December 1856 bis 1861), Andreas Wilhelm (1861—1870), Josef Auspitz (für die realistischen Fächer), Dr. A. Bozděch (1871 für die humanistischen Fächer), Theodor Wolf (1872—1880), Dr. J. Nacke (für die realistischen Fächer), Josef Dwořak und Dr. Matthias Drbal, P. Robert Chr. Riedl (1886—1895). Jetzt untersteht das Gymnasium dem Herrn Landesschulinspector E d u a r d K u č e r a (seit 2. December 1895) in humanistischer und dem Herrn Landesschulinspector J o h a n n S l a v í k in realistischer Hinsicht.

Als bischöflicher Ordinariats-Commissär fungiert seit dem 3. Jänner 1902 der Herr Canonicus, Erzpriester und Dechant Leonhard Knopp, Pfarrer in Schattau; früher sind als solche zu nennen die Dechante: Ferd. Schüller (bis 1864), Ad. Kasperek (1864 bis 1878), Josef Müller (1878 bis 7. April 1884), Anton Černý (1884 bis 6. August 1894), Wenzel Ohárek (seit 7. Februar 1895 bis 31. October 1900) und nach einer mehr als einjährigen Unterbrechung der jetzige Herr Ordinariatscommissär.

Der erste Lehrkörper des achtclassigen Gymnasiums bestand nach dem in diesem Jahre herausgegebenen ersten Programm der Anstalt am Schlusse des Schuljahres 1851/2 aus dem provisorischen Director

die Leitung dieses Ministeriums provisorisch versehen hatten, wurde mit Allerh. Entschliebung vom 28. Juli 1849 Graf Leo Thun-Hohenstein zum ersten Minister des Cultus und Unterrichtes ernannt, der bis zum 20. October 1860 im Amte verblieb und sich als Reorganisator des mittleren und höheren Unterrichtes in Österreich sehr große Verdienste erwarb. Nachdem der Unterstaatssecretär Baron Helfert das Ministerium kurze Zeit provisorisch geleitet hatte, wurde es als solches aufgehoben und bildete eine Abtheilung im Staatsministerium, indem diesem für die wissenschaftlichen und didaktischen Aufgaben ein „Rath des öffentlichen Unterrichtes“ beigegeben wurde, bis es mit Allerh. Handschreiben vom 2. März 1867 als Ministerium für Cultus und Unterricht wieder errichtet wurde. Nach einer interim. Leitung desselben durch den Justizminister Hye bekleideten das Amt eines Unterrichtsministers: Dr. Leopold Hasner (vom 30. December 1867 an), Dr. Karl Ritter von Stremayr (seit 1. Februar 1870—12/IV. 1870), hierauf nach dem Interimsministerium des Justizministers Ritter von Tschabuschnigg (30. Juni 1870—8. Februar 1871) und nach einer zweiten Unterbrechung, während welcher bis zum 30. October Minister J. Jireček und hierauf Sectionschef Fiedler als Leiter fungierten, seit 15. November 1871 wieder Dr. Karl Ritter von Stremayr, hierauf seit 16. Februar 1880 Siegmund Freiherr Conrad von Eybesfeld, seit 5. November 1885 Paul Gautsch von Frankenthurn, hierauf seit 11/XI 1893 Stanislaus Ritter Poraj von Madeyski, seit 20/VI. 1895 wieder Paul Freiherr Gautsch von Frankenthurn, seit 31/XI. 1897 Vincenz Graf Baillet de Latour, seit 8/III. 1898—2/X. 1899 Arthur Graf Bylandt-Rheidt; hierauf leiteten es interimistisch die Sectionschefs Wilhelm Ritter von Hartel (vom 3/X. 1899—22/XII. 1899) und Alfred Ritter von Bernd (vom 23/XII. 1899—18.I. 1900). — Vgl. D' Elvert im XXIV. Bde. der Schriften der mähr.-schl. Ackerbaugesellschaft., Dr. Frankfurter, Graf Leo Thun-Hohenstein, und die Jahrbücher des höheren Unterrichtswesens in Österreich.

Franz Budalowský, den wirklichen Lehrern: Johann Schäfert und Josef Jetschmen, dem wirkl. Religionslehrer P. Karl Willmann, den Supplenten: Karl Stejskal, Johann Lepař, Libor Bahr, August Decker, Franz Ginzkey, P. Franz Podrázek, Josef Jehlička, P. Franz Dwořak, Heinrich Schreyer und den Nebenlehrern: Claude Etienne (Französl.), Franz Dwořak (Kalligr.), Franz Podrázek (Stenogr.), Rudolf Hartmann (Zeichnen), Steiner Johann (Gesang).

Im Jahre 1902 bestand der Lehrkörper aus dem Director Wisnar Julius (seit 9. November 1901, vordem Professor seit September 1886), den Professoren: Dr. Biesok Georg (seit September 1888; vordem 1874 bis 1875), Osterauer Michael (seit October 1876), Katholnigg Franz (seit September 1884), Widlak Franz (seit September 1881), Wöckl Gottfried (seit September 1895), Hawrlant Franz (seit September 1900), Simeoner Andreas (seit September 1897), Schlerka Alfred (seit September 1897), Gassmann Karl (seit September 1898), dem Gymnasiallehrer Dr. Lutz Andreas (seit September 1901), dem suppl. Gymnasiallehrer Dr. Mras Karl (seit December 1901) und dem Rabbiner Dr. Kahan Isaak (seit 1899).

Freie Gegenstände trugen im Jahre 1901/2 vor, und zwar Böhmisch: Wisnar Julius (seit 1887), Widlak Franz (seit 1897 und vordem 1888); Zeichnen: Täubner Ludwig seit dem II. Semester 1893); Gesang: Hackl Ernst (seit 1899); Stenographie: Hawrlant Franz (seit September 1901); Turnen: Herbst Franz (seit 1887, den heuer seit seiner Erkrankung im April der Director der Anstalt und Unterlehrer Vincenz Läuter bis zum Schuljahrschlusse vertraten); Kalligraphie: Wisnar Julius (seit 1887).

Früher wirkten an der Anstalt, und zwar als Directoren: Budalowský Franz (seit 1851 prov., seit 1853—1860 wirkll.), Siegl Anton (1862) Dwořak Josef (1862—1864 prov., 1864—1867 wirkll.), Werner Karl (1868 bis 1869), Dr. Schwippel Karl (1869—1871), Krichenbauer Anton (1871 bis 8. Mai 1884), Kremser Ferdinand (1884 bis 24. September 1887), Dr. Jarz Konrad (Jänner 1888 bis 14. Februar 1891), Saliger Wilhelm (seit 26. Juli 1891 bis September 1901); interimistische Leiter der Anstalt waren die Professoren: Dwořak Josef (1860—1861/2), Rösner Wilhelm (1867), Woksch Karl (1884), Ryšánek Adalbert (1887 und 1891), Karl Ritter von Reichenbach (seit Juni 1899 bis zum Februar 1900), Wisnar Julius (seit September 1900 — 8. November 1901).

Als Lehrkräfte wirkten: Sedleczo Franz (22 Jahre bis April 1852) Schäfert Johann, (bis 25. Februar 1854), Jetschmen Josef (30 Jahre, bis 1866) Stejskal Karl (1852—1859) Lepař Johann (1852—1857), Bahr Libor (1852—1854), Decker August (1852), Ginzkey Franz, Marek Wenzel, Pekarek Franz, P. Fridolin Heineman (alle 1852), P. Podrázek Franz (1852—1855), Jehlička Alois, P. Franz Dwořak, Heinrich Schreyer (alle 1852), Dwořak Josef (1852—1862, vgl. oben), Janca Karl (1853 bis 1857) Rösner Wilhelm (1853—1885), Royt Wenzel (1853—1867), Med. Dr. Roth Anton (1853—1882), Noë Heinrich (1854—1855), Anderle Franz (1855—1858, 1864—1866), Lazar Theodor (1855—1858, 1859—1867), P. Seyß Karl (1857—1872), Weyrauch Robert (1857—1859), P. Frosch Josef (1857—1870), P. Thorž Matthias (1857—1859), Pöschko Andreas (1858—1862), Kaplan Alois (1859—1860), Fiala Josef (1859—861), Baumann Heinrich (1860—1871), Prammer Ignaz (1860—1868), Tkany Wilhelm (1860, 1862—1864), Jilly Gustav (1861), Streje Josef (1863—1866), Erményi Ludwig (1864—1865), Pokorny Ignaz (1866—1869), Ryšánek Adalbert (1866, 1871—1891), Seeberger Karl (1867—1870), Czech Johann (I. Semester 1867|1868), Linhart Johann (I. Semester 1868|1869), Hoške Anton (1867—1869), Kropaček Franz (1868—1869), Dr. Diviš Josef (1868—1872), Slaunczka Friedrich (1868,9 ernannt, aber

mit Kapp Stephan getauscht), Kapp Stephan (1868/69—1871, in Wien zugetheilt), Sojek Ernst (I. Semester 1869), Beierle Alois (1870/1871), Waněk Franz (1870—1871), Waber Leopold (1870), Dr. Grolig Moriz (1870), Jiříček Johann (1870—1871), Hilty David (1870—1871), Dr. Smolle Leo (1870—1878), Hiltischer Karl (1871—1872), Knaus Rudolf (1872), Kreisel Josef (1872), Riedl Karl jun. (1872—1876), Riedl Karl sen. (1872—1880), Aichner Andreas (1872), Gützl Heinrich (1872—1873), Baar Adolf (1872—1875), Komers August (1872—1893), Bendel Josef (1872—1876), Margesin Georg (1873—1876), Teutsch Johann (1875). Piffrader Anton (1875 ernannt, resignierte auf die Stelle), Dr. Jarz Konrad (1875—1884), Islitzer Thomas (1875/6), Dr. Paulitschke Philipp (1876—1880), Branhofer Ignaz (1876—1878), Strele Friedr. (1877), Dr. Stejskal Karl (1877—1880), Dr. Pichler Karl (1878—1897), Dr. Schreiner Rupert (1878—1890), Dr. Tomanetz Karl (I. Semester 1880—1881), Lauczicky Franz (1881), Vogrinz Gottfried (1880—1881), Steinacher Johann (1880—1882), Zehetner Josef (I. Semester 1880—1881), Woksch Karl (1881—1886), Karl Ritter von Reichenbach (seit September 1881 bis Februar 1900), Dr. Kimmerle Alois (1881/2 bis 1888), Sebald Franz (1881—1882), Jenkner Friedrich (1883), Böhm Franz (Probecandidat 1883), Mader Theodor (1882/3—1886), Kremser Franz (Probecandidat 1886—1887), Dr. Spengler Franz (1886—1893), Juroszek Jakob (seit September 1890 bis September 1901), Nitsche Josef (seit September 1891 bis September 1898), Chytil Franz (1891—1894), Dr. Perschinka Franz (1892—1893), Marek Heinrich (1893—1895), Nimpfer Josef (1893 bis 1894), Bezděk Anton (1894 bis 19. Mai 1897), Dr. Öhler Johann (im II. Semester 1897), Dr. Mayr August (im II. Semester 1900) und Huber Karl (im II. Semester 1901).

Als Katecheten waren thätig: Willmann Karl (1852—1856), Dwořak Franz (1852) Schmidek Karl (1853—1857), Stromer Leopold (1856 bis 3. Mai 1881); als 2. Exhortator fungierte P. Grohmann Dominik, der im II. Semester 1881 den Religionsunterricht im Untergymnasium supplierte, während Tannich Anton im Obergymnasium diesen Gegenstand lehrte.

Den evangelischen Religionsunterricht besorgten privatim die jeweiligen evangelischen Pfarrer und zwar: Albert Schindler (seit 1870 bis zum Jahre 1881), Dobroslav Nowak, (bis zum Jahre 1884), dann Karl Rolf, dem während seiner Krankheit die Vicare Johann Babylon und Josef Pindor zur Seite standen, seit 1. April 1895 Pfarrer Dr. Theodor Fußgänger.

Den mosaischen Religionsunterricht ertheilten früher die autorisierten Lehrer Heinrich Barth und Josef Paschkes (1869), der Rabbiner Dr. Sam. Mühsam (1870—1872), der Religionslehrer Joachim Wittenberg (1872/3—1877), der Religionslehrer Samuel Grün 1877/8 bis 8. December 1882), seit 8. Jänner 1884 der Religionslehrer Ignaz Holzer (seit 1894 Rabbiner, † 10. August 1899), dem Dr. Isaak Kahan im Amte folgte.

Als Nebenlehrer ertheilten an der Anstalt den Unterricht und zwar:

Im Böhmischem: Pedrázek Franz (1852—1853), Dwořak Franz, Jehlička Josef (1852), Schmidek Karl (1854—1855), Royt Wenzel (1854—1856), Lazar Theodor (1856), Lepař Johann (1856); seit 1856/1857 war der Unterricht bis zum Jahre 1867/1868 obligat;⁵⁰⁾ Dr. Diviš Josef (1868—1871), Kropaček Franz (1868—1869), Hošek Anton (1868), Waněk Franz (1870), Jiříček Johann (1871), Knaus Rudolf (1872), Komers August (1873—1876, 1879—1891), Ryšánek Adalbert (1873—1875), Dr. Biesok Georg (1875), Riedl Karl sen. (1876), Paulitschke Philipp (1877—1880), Chytil Franz (1892—1894), Bezděk Anton (1895 bis 1897), Hawrlant Franz (1901), ferner Wisnar Julius und Widlak Franz bis jetzt.

Im Französischen: Claude Etienne (1851/52), Haydvozel Stephan (1864—1870), Waněk Franz (1871), Riedl Karl jun. (1872—1874), Komers August (1876—1889), Lorenz Ferdinand (1892—1895), Molitor Franz (1896).

⁵⁰⁾ Mit dem Ministerial-Erlasse vom 16. März 1868, Zl. 3032, wurde der böhmische Unterricht aus den obligaten Lehrgegenständen, zu denen er zufolge Ministerial-Erlasses vom 9. März 1856, Zl. 5156, bis zum Jahre 1868 gehörte, ausgeschieden und zufolge Ministerial-Erlasses vom 28. Mai 1870, Zl. 4320, auch für die Schüler böhmischer Zunge für unobligat erklärt.

Im Italienischen: Haydvoegel Stephan (1853—1865, 1868—1870).

Im Englischen: Swoboda Wilhelm (1885—1887).

Im Zeichnen: Hartmann Rudolf (1852—1858), Kilian Johann (1859—1870), Sterz Adolf (1871—1886), Hickl Franz (1873—1877), Knapke Franz (1878), Hanaček Wladimír (1879—1891), Budař Wladimír (1891—1893), hierauf Täubner Ludwig bis jetzt.

Im Gesang: Steiner Johann (1852—1861), Pichler Michael (1862, gest. an der Typhusepidemie), Fiby Heinrich (1862—1868, 1872—1883, 1891 und 1892), Pokorny Ignaz (1869), Bundsmann Friedrich (1870 und 1871), Dr. Schreiner Rupert (1884—1890), seit 1893 Nitsche Josef bis 1898, Saliger Wilhelm (1898), hierauf Hackl Ernst.

In der Stenographie: Podrázek Franz (1852—1855), Pöschko Andreas (1862), Pramner Ignaz (1863—1868), Baumann Heinrich (1869—1871), Ryšánek Adalbert (1872—1891), Ortmayr Josef bis 1898, Böhm Franz bis 1901, hierauf Hawrlant Franz.

Im Turnen: Lukas Edmund (1862—1865), Klammerth Franz (1866—1874), Hanaček Wladimír (1875 und 1876), Paulitschke Philipp (1877—1880), Vogrinz Gottfried (1884), Ryšánek Adalbert (1881—1888), Woksch Karl (1882—1884), Hanaček Wladimír (1885 und 1886), Dr. Kimmerle Al. (1886 und 1887), hierauf Herbst Franz bis zum April 1902; vgl. auch S. 22.

In der Kalligraphie: Dwořak Franz (1852), Schäfert (1853—1854), Royt Wenzel (1854 und 1855), Dwořak Josef (1856—1867), Knauer Franz (1868), Dr. Diviš Josef (1869—1870), Wisnar Julius seit 1887/8 bis jetzt mit der Unterbrechung im II. Semester 1897, in welchem Karl Ritter von Reichenbach den Gegenstand lehrte.

Von den angeführten Nebengegenständen untersteht der Unterricht im Zeichnen auch der Aufsicht eines eigenen Fachinspectors, welches Amt H. Schulrath Anton Anděl, emer. Realschul-Professor in Graz, zufolge Ministerial-Erlasses vom 19. October 1892, Zl. 5241, bis auf den heutigen Tag bekleidet.

Die Jugendspiele organisierte Wisnar Julius und leitete sie vom Jahre 1892—1897, worauf sie Wöckl Gottfried übernahm.

Die Stelle eines k. k. Schuldieners bekleideten: Mikusch Ignaz (über 28 Jahre, † am 20. Juni 1886), Schneider Thomas (vom Juli 1886 — 31. December 1888), Erber Karl (vom 1. März 1889—1893), Beck Josef (vom 27. August 1893—23. Juni 1901); seit 1. December 1901 dient als Schuldieners an der Anstalt Čejpek Johann.

Für den Lehrplan waren die Bestimmungen des unter dem auf S. 21. erwähnten Reorganisator des Schulwesens Grafen Leo Thun-Hohenstein im Jahre 1849 erschienenen „Entwurfes der Organisation der Gymnasien und Realschulen in Österreich“, der gewöhnlich kurzweg „Organisationsentwurf“ genannt wird, bindend, der den Mittelschulen eine Gestaltung gegeben hat, „die nicht nur den Bedürfnissen der Zeit genügte, sondern für die Zukunft eine Grundlage schuf, die nicht nur allen Anstürmen bisher siegreich widerstanden hat, sondern je mehr sie sich einlebt, um so größere Gewähr dauernden Bestandes bietet.“⁵¹⁾ An die Stelle des auf den Min.-Erl. vom 10. September 1855, Zl. 10312, und vom 12. August 1871, Zl. 8568, beruhenden Lehrplanes traten hierauf zufolge Min.-Erlasses vom 26. Mai 1884, Zl. 10128, mehrere Änderungen des Gymnasiallehrplanes ein, und es erschienen auch mit diesem Erlasse „Instructionen für den Unterricht an den Gymnasien.“ Aber auch dieser Lehrplan hat seither mannigfache Abänderungen erfahren, so dass dieser eine neue Ausgabe erheischte. Mit dem Min.-Erl. vom 23. Februar 1900, Zl. 5146, wurde nun eine neue, veränderte

⁵¹⁾ Vgl. Dr. Frankfurter, Graf Leo Thun-Hohenstein, S. 3 5.

A u f l a g e des Lehrplanes und der „Instructionen für den Unterricht an den Gymnasien in Österreich“ veröffentlicht, welche mit dem Schuljahre 1900/01 successive in Kraft getreten sind. „Diese Änderungen wurden“, wie es in dem erwähnten Erlasse heißt, „hervorgerufen einerseits durch die in den letzten Jahren am Lehrplane vorgenommenen Modificationen, anderseits durch die seit dem Erscheinen der früheren Auflage der Instructionen in der Unterrichtspraxis gewonnenen Erfahrungen und durch die in diese Zwischenzeit fallenden, nicht unerheblichen Fortschritte der wissenschaftlichen Didaktik.“ Als Anhang zu den „Instructionen für den Unterricht“ wurden mit der Min.-Verordnung vom 28. April 1885, Zl. 7553, „W e i s u n g e n zur Führung des Schulamtes an den Gymnasien in Österreich herausgegeben, welche zufolge Min.-Erlasses vom 5. Mai 1895, Zl. 9826, im Jahre 1895 in z w e i t e r, e r g ä n z t e r Auflage erschienen und seither bis auf weiteres bindend sind.

Stundenübersicht.

Lehrgegenstände	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2
Lateinische Sprache	8	8	6	6	6	6	5	5
Griechische Sprache	—	—	5	4	5	5	4	5
Deutsche Sprache	4	4	3	3	3	3	3	3
Geographie u. Geschichte	3	4	3	4	3	4	3	3
Mathematik	3	3	3	3	4	3	3	2
Naturgeschichte	2	2	2	—	2	2	—	—
Physik	—	—	II. Sem. 2	3	—	—	3	3
Philosoph. Propädeutik	—	—	I. Sem.	—	—	—	2	2
Summe	22	23	24	25	25	25	25	25

Diese Stundenvertheilung ist durch den Min.-Erl. vom 26. Mai 1884 bestimmt worden und wird seit dem Schuljahre 1884/5 bis jetzt eingehalten, jedoch mit dem Unterschiede, dass in der III. Classe bis zum Schuljahre 1891/2 incl. Naturgeschichte im I. und Physik im II. Semester gelehrt wurde. Die früheren Vertheilungen der Stunden auf die einzelnen Gegenstände in den verschiedenen Classen sind aus den betreffenden Jahresberichten zu ersehen.

Interessant war die Classification im Anfange dieser Periode. Im Jahre 1850 finden wir bloß als Calcül: erste Classe mit Vorzug, und die erste, zweite, dritte Classe; in den Jahren 1851 und 1852 nur allgemeine, charakterisierende Bemerkungen, seit 1853 Classen und Bemerkungen dabei, später dann Classen allein; im Schuljahre 1866/67 wurde eine Notenscala eingeführt, welche sich von der jetzigen, mit dem Min.-Erl. vom 9. März 1886, Zl. 4452, eingeführten dadurch unterschied, dass sie in den Sitten als ersten und zweiten Grad die Noten „musterhaft und lobenswert“, im Fortgange aber als ersten Grad die Note „ausgezeichnet“

enthielt, welchen jetzt im ersten Falle die Noten „lobenswert“ und „befriedigend“, im zweiten die Note „vorzüglich“ entsprechen.

Um ein Beispiel eines schönen Zeugnisses anzuführen, theile ich das Zeugnis des Primus der 5. Classe aus dem Jahre 1852 mit, der bei „tadellosem, musterhaftem“ sitzlichen Betragen, „rastlosem und unermüdetem“ Fleiße und „stets gespannter Aufmerksamkeit“ folgenden Fortgang erhielt:

Religion: Erschöpfendes Verständnis, klare und fließende Darstellung.

Latein: Übersetzung ins Deutsche: mit gewandter Fertigkeit, gründlich, ins Lateinische: grammatisch fehlerfrei.

Griechisch: ausgezeichnet entsprechend.

Deutsch: gründlich, sehr genaue Kenntnisse; gewandter Stil.

Geogr. Gesch.: vollständig befriedigendes Wissen und Verständnis, Geübtheit auf der Karte.

Mathem.: bei gründlichem Verständnis der Theorie recht gewandt in der Anwendung.

Naturg.: tiefe eindringende Kenntnis mit richtigem Urtheil und Schärfe im Unterscheiden der Merkmale.

Das Zeugnis eines schwachen Schülers der 8. Classe dagegen lautete:

Religion: ungenügendes Wissen, oberflächliche Auffassung.

Latein: Verständnis und Übersetzung des Autors oberflächlich; lat. Stil wenig cultiviert.

Griechisch: bei ungenügender Wortkenntnis unbeholfenes und unsicheres Übersetzen.

Deutsch: wenig klares, kaum genügendes Wissen; Stil und Vortrag ziemlich matt.

Gesch. und Geogr.: Gewandtheit auf der Karte, genügendes Wissen in der Geographie, bedeutend lückenhafte Kenntnisse der Geschichte.

Naturgesch.: sehr geringe Kenntnisse, ohne alle Begründung.

Phil. Propäd.: unklar und höchst oberflächlich.

(Mathematik wurde bekanntlich in diesem Jahre in der 8. Classe nicht gelehrt).

Das Schuljahr wurde in den früheren Jahren mit der Prämienvertheilung, Veröffentlichung der Location und der Versetzung feierlich geschlossen, wobei stets ein Octavaner die Rede hielt; die Verzeichnisse der Prämianten und der Name des Redners erscheinen bis zum Jahre 1868 in den Programmen ausgewiesen.

Die letzten Prämianten (1867/68) waren: Thumser Victor (I. Cl.), Ludwig Johann (II. Cl.), Filipský Anton (III. Cl.), Fosseck Alexander (IV. Cl.), Kilian Ferdinand (V. Cl.), Haselstein Franz (VI. Cl.), Navara Bartholomäus (VII. Cl.) und Kohn Salomon (VIII. Cl.)

Mit dem Ministerial-Erlasse vom 26. Jänner 1886, Zl. 1512, wurde die Location der Schüler abgestellt.

Das Schuljahr begann im Jahre 1851/2 mit dem 16. September, seit 1854/5 bis 1875 mit dem 1. October. Die Ferien fielen also in diesen Jahren in die zwei, dem betreffenden Beginne des Schuljahres vorangehenden Monate. Mit dem Ministerial-Erlasse vom 26. März 1875, Zl. 3792, wurden bis auf weiteres die Ferien wieder auf die Zeit vom 15. Juli bis zum 15. September verlegt, und der Anfang des Schuljahres auf den 16. September festgesetzt.

Die Schülerzahl betrug in den Jahren 1850—1902 am Schlusse des betreffenden Schuljahres sammt den Privatisten:

Im Jahre	Schüler														
1850	153*)	1856	170	1862	255	1868	229	1874	175	1880	198	1886	208	1892	240
1851	141*)	1857	182	1863	239	1869	232	1875	148	1881	222	1887	236	1893	252***)
1852	136**)	1858	191	1864	248	1870	238	1876	157	1882	208	1888	224	1894	255***)
1853	120	1859	224	1865	243	1871	238	1877	169	1883	223	1889	220	1895	237
1854	128	1860	241	1866	240	1872	209	1878	184	1884	223	1890	221	1896	241
1855	135	1861	248	1867	225	1873	181	1879	200	1885	230	1891	229	1897	247

In zehnjährigen Durchschnitten in den Jahren 1852⁵²⁾—1902:

In den Jahren	Durchschnitt.	Mit der geringsten		Mit der größten	
		Frequenz im Jahre			
1852—1862	185	1853 (120 Sch.)		1862 (225 Sch.)	
1863—1872	234	1872 (209 „)		1864 (248 „)	
1873—1882	184	1875 (148 „)		1881 (222 „)	
1883—1892	228	1889 (220 Sch.)		1892 (240 Sch.)	
1893—1902	250	1895 (237 „)		1902 (262 „)	

Im Jahre 1902 war die Anstalt am stärksten, im Jahre 1853 am schwächsten besucht. Die Abnahme der Schüler nach dem Jahre 1871 erklärt sich durch den damaligen vorwiegenden Zuzug der Schüler zur Realschule.

Störend wirkte auf den Unterricht die Typhus-Epidemie im Jahre 1862 (die Schule war vom 17. Mai bis zum 14. Juli geschlossen) und das Kriegsjahr 1866; während des Baues des neuen Gassentractes im Jahre 1869 machte sich ebenfalls eine Unterrichtsstörung fühlbar.⁵³⁾

Der Maturitätsprüfung, bei welcher anfangs auch die philosophische Propädeutik, bis zum Jahre 1855 incl. auch die Naturgeschichte und bis zum Jahre 1878 auch die Religion ein Gegenstand der Prüfung war, unterzogen sich in den verflossenen 50 Jahren, die Octavaner des heurigen Schuljahres, also die Candidaten der 51. Maturitätsprüfung, mitgerechnet, 720 Abiturienten, deren Namen am Schlusse der Arbeit angeführt sind.

Die ersten Octavaner im Jahre 1851/2 und zwar im I. Semester 12, im II. Semester 10 an der Zahl, hießen: Clarus Gustav, Fichna Rudolf, Fischer Josef, Karásek Thomas, Maschek Johann, Meller

*) In diesen Jahren hatte das Gymnasium 7 Classen. — **) In diesem Jahre hatte das Gymnasium 8 Classen. — ***) In den Jahren 1893 und 1894 bestand eine Parallelabtheilung in der ersten Classe.

⁵²⁾ Die Jahre 1849/50 und 1850/51 erscheinen hier nicht mitgerechnet, weil die Anstalt nur 7 Classen hatte.

⁵³⁾ Vergl. darüber S. 29

Ferdinand, Seeberger Karl, Strauß Franz, Thalhammer Franz, Unger Johann (nur im I. Semester), Wachtl Rudolf (nur im I. Semester), Wondratsch Thomas. Von diesen unterzogen sich vier Schüler der ersten Maturitätsprüfung und es wurden bei der am 26. Juli 1852 unter dem Vorsitze des ersten k. k. Schulrathes und Inspectors der Gymnasien und Realschulen, Dr. Josef Denkstein, abgehaltenen Prüfung die Abiturienten Maschek Johann und Seeberger Karl für reif mit Auszeichnung, Fichna Rudolf und Wondratsch Thomas für reif erklärt. Die Zahl der Abiturienten bewegte sich in der verstrichenen Zeit zwischen $\frac{1}{4}$ des Schuljahres 1851/2 und $\frac{1}{26}$ des Schuljahres 1901/2, wie wir aus der Tabelle III ersehen können.

Wenn wir nun die angeschlossenen Tabellen betrachten, so können wir aus den wechselnden Zahlen auch die Geschieke der Anstalt entnehmen, da die auf- und absteigende Zickzacklinie der symbolische Ausdruck für den Gang der Geschieke der Anstalt ist. Ich habe nämlich die Frequenz des Znaimer Gymnasiums in einigen Diagrammen dargestellt, und zwar zeigt die Tafel I die Gesamtfrequenz von 1630 bis 1901/2 in zehnjährigen Durchschnitten, Tafel II die Frequenz von 1851/2—1901/2 und zwar in der Gesamtheit, Tafel III die Frequenz der I. und VIII. Classe.

Erwähnen will ich noch zum Schlusse, dass die Schüler im Jahre 1859 infolge einer Sammlung in den einzelnen Classen 61 fl. 12 $\frac{1}{2}$ kr. zustande brachten, welche sie zur Unterstützung der verwundeten und kranken Krieger der k. k. Armee in Italien dem Hilfscomité einschickten, sowie dass sie am 15. März 1864 im Gymnasialsaal ein Concert veranstalteten, dessen Reinertragnis 120 fl. 95 kr. für die Verwundeten der k. k. Armee im deutsch-dänischen Kriege bestimmt wurde.

Das k. k. Kriegsministerium hat über die diesbezügliche Anzeige des Znaimer Gemeinderathes diese patriotische Gesinnung der hierortigen Gymnasiasten in einer besonderen Zuschrift belobt.

Die Anstalt besitzt eine ziemlich große Bibliothek und recht reiche Sammlungen von Lehrmitteln und Lehrbehelfen.

Die Lehrerbibliothek hat im Jahre 1902: 1605 Werke in 5148 Stücken und 16.464 Programme; die Schülerbibliothek: 1778 Bände und 196 Hefte in 1091 Inventar-Nummern. An Lehrmitteln besitzt die Anstalt im Jahre 1902 und zwar das geographische Cabinet 171 Nummern, das physikalische 352 Nummern an Apparaten und Geräthschaften, 20 astronom. Diapositivbilder, 10 fotogr. Aufnahmen mittels Röntgenstrahlen und 30 Nummern an Zeitschriften und Büchern, das naturhistorische 932 Objecte für Mineralogie und Geologie, 701 Objecte für Zoologie, 7991 Herbarblätter, 50 Samen-sorten, 21 Nutzhölzer, 15 Früchte und 13 Bilderwerke mit 204 Tafeln; an Lehrmitteln fürs Zeichnen 1085 Zeichenvorlagen, 122 Gipsmodelle, 67 Draht- und Holzmodelle; die musikalische Sammlung hatte 121 Nummern und 5 Utensilien, das im Jahre 1899 vom Custos Julius

Wisnar angelegte archäologische Cabinet 1 Skioptikon mit elektrischer Beleuchtung, 161 Diapositivbilder, 50 aufgezozene Photographien, 3 Bilderwerke in 34 Stücken, 2 Modelle, 32 galvanopl. Abdrücke antiker Münztypen, 628 Originalmünzen und 3 Bücher.

Im Schuljahre 1901/2 genossen 28 Schüler 29 Stipendien⁵⁴⁾ im Betrage von 4990 K 80 h, von denen jedoch nur 23 in einem Betrage von 3168 K 80 h der Anstalt gehören und zwar: 6 Horst v. Poronau'sche Seminarstipendien zu 180 K, 10 Marg. v. Wüllersdorf'sche Seminarstipendien zu 140 K, 1 Jakob Peczeny'sches Seminarstipendium zu 140 K., 1 Stadt Znaimer-Seminarstipendium zu 140 K, 1 Georg Weindl'sches Seminarstipendium zu 136 K, 2 Tobias Piller'sche Seminarstipendien zu 63 K, 1 Staatsverfassungsstiftung der Znaimer israel. Cultusgenossenschaft zu 16 K 80 h⁵⁵⁾.

Die Schülerlade hat einen Activrest per 3158 K 59 h, welcher theils in Papieren, theils in der Znaimer Sparcassa fruchtbringend angelegt ist. Früher veranstalteten, und zwar in den Jahren 1869—1884, drei Mitglieder des Lehrkörpers einen Ball, dessen Reinertragnis der Schülerlade gespendet wurde. In den Jahren 1885—1888 that dies der Znaimer Musikverein und führte stets $\frac{1}{3}$ des Ertragnisses an die Schülerlade ab.

Das Schulgeld betrug vom Sommersemester des Jahres 1852 angefangen 8 fl. CM, seit dem Schuljahre 1863/4 12 fl., seit 1870/1 16 fl. für alle Classen, vom Schuljahre 1885/6 an 20 fl. in den vier Unter- und 24 fl. in den vier Oberclassen, seit 1886/7 beträgt es bis jetzt 30 fl. bez. 60 K, für alle Classen jährlich.

Der Ministerial-Verordnung vom 6. Mai 1890 zufolge kann auch den Schülern der I. Classe schon im ersten Semester die Zahlung des Schulgeldes bis zum Schlusse des ersten Semesters gestundet werden, wenn ihnen von der Conferenz in Bezug auf sittliches Betragen und Fleiß eine der beiden ersten Noten der vorgeschriebenen Notenscala und in Bezug auf den Fortgang in allen obligaten Lehrgegenständen mindestens die Note „befriedigend“ zuerkannt wird.

Untergebracht war die Anstalt in dieser Zeit und zwar bis zum Jahre 1869 bloß in dem im Jahre 1827 adaptierten Gartentracte; im Jahre 1869 wurde das Gebäude um den neuen Gassentract erweitert, in welchem jetzt die Schulzimmer sich befinden; doch erst im Sommer 1870 wurden alle Localitäten bezogen. Während des Baues war die 5. und 8. Classe im Theatergebäude, die 7. Classe war in der k. k. Hauptschule untergebracht. Zu dem Neubau hatte die Stadtgemeinde 14387 fl. 19 kr. beigetragen. Im Jahre 1889, 1890 und 1901 wurden einige Verbesserungen bez. größere Herstellungen im Innern vorgenommen, zu deren Durchführung die Gemeinde Znaim vertragsmäßig ein Viertel der betreffenden Ausgaben beiträgt.

⁵⁴⁾ Über diese Stipendien vergl. S. 9.

⁵⁵⁾ Das israelitische Verfassungs-Stipendium wurde von der Znaimer israelitischen Cultusgemeinde im Jahre 1868 gestiftet und wird alljährlich am 21. December zur Erinnerung an den Tag der im Jahre 1867 erfolgten Allerh. Sanctionierung der Staatsverfassung verliehen.

Auf Grund der Verpflichtungsurkunde vom 31. December 1850 und des anlässlich des Neubaus des Gymnasial-Gassentractes geschlossenen Vertrags vom 15. August 1869 wurde zufolge der Gemeindevorstandbeschlüsse vom 3. März 1893 und 30. August 1893 und des Ministerial-Erlasses vom 24. Mai 1893, Zl. 8434, zwischen der Stadtgemeinde Znaim und der Staatsverwaltung, bezw. dem Studienfonde, ein neuer Vertrag geschlossen, der am 18. Juli 1893 in Kraft trat, und dem zufolge die Gemeinde 2600 K im baren an das k. k. Hauptsteueramt abzugeben, 54m³ Schnittholz zur Beheizung der Ubcationen zu liefern und $\frac{1}{4}$ der Ausgaben zur Erhaltung des Gebäudes beizutragen sich verpflichtet hat.

Das Gymnasium beehrten mit ihrem hohen Besuche: Am 8. November 1866 Se. Majestät unser allergnädigster Herr und Kaiser Franz Josef I. Zur dauernden Erinnerung an diesen glücklichen Tag haben die Schüler die Büste⁵⁶⁾ des allgeliebten Landesvaters im Gymnasialsaal aufgestellt und dem Postament Horazens Worte affigiert: „Hic ames dici pater atque princeps“;

am 31. October 1861 Se. Excellenz der k. k. mährische Statthalter Gustav Graf Chorinsky; am 25. Juni 1869 Se. Excellenz der k. k. mährische Statthalter Adolf Freiherr von Poche; am 12. Mai 1871 Se. Excellenz der k. k. mährische Statthalter Sigismund Graf Thun; am 15. Mai 1873 Se. Excellenz der k. k. mährische Statthalter Freiherr von Weber; im Jahre 1875 Se. Excellenz der k. k. mährische Statthalter Freiherr Posinger von Choborsky; am 14. Juli 1882 Se. Excellenz der k. k. mährische Statthalter Graf Dr. Friedrich von Schönborn; am 11. Juni 1885 Se. Gnaden der hochw. Herr Brünnener Bischof Dr. Franz Bauer; am 11. Juni 1886 Se. Excellenz der k. k. mährische Statthalter Graf Dr. Friedrich von Schönborn; am 17. September 1889 Se. Excellenz der k. k. mährische Statthalter Hermann Ritter von LoebL.

Über die von der Anstalt veröffentlichten Programmaufsätze vergl. den Umschlag.

Ob die Anstalt „der Forderung, dass das Gymnasium nicht bloß Unterrichtsanstalt, sondern auch Erziehungsanstalt für die eine höhere Schulbildung suchende Jugend sei, dass es also nicht bloß durch Förderung des Wissens und durch eine vielseitige Cultur des Verstandes, sondern auch durch entsprechende Mittel der Zucht, soweit ihm solche zur Verfügung stehen, starke und echt sittliche Charaktere heranzubilden strebe“⁵⁷⁾ genügegeleistet hat, möge nach dem Verzeichnisse der Abiturienten, welche sich innerhalb der verflossenen 50 Jahre der Maturitätsprüfung hierorts unterzogen haben, beurtheilt werden⁵⁸⁾.

⁵⁶⁾ Diese befindet sich jetzt in der Directions-Kanzlei, da sie durch eine andere ersetzt wurde.

⁵⁷⁾ Vergl. „Weisungen zur Führung des Schulamtes“, 2. Aufl. S. 40.

⁵⁸⁾ Hiebei will ich bemerken, dass es mir leider nicht möglich war, bei allen Abiturienten die erreichte, bezw. gegenwärtige Stellung anzuführen, da ich über einige, trotz vieler Bemühungen nichts Näheres erfahren konnte. Zugleich erlaube ich mir, jenen Herren, welche mir Angaben über ihre gewesenen Mitschüler zukommen ließen, meinen wärmsten Dank an dieser Stelle zum Ausdrucke zu bringen. — Die Namen der Abiturienten erscheinen in dem Verzeichnisse so geschrieben, wie sie in den Hauptkatalogen der Anstalt verzeichnet sind.

Verzeichnis derjenigen Schüler, welche sich an der hierortigen Anstalt der Maturitätsprüfung unterzogen haben.

Lauf. Nr.	Jahr	Nr.	Name des Abiturienten	Geburts-Jahr und Ort	Erreichte, bez. gegenwärtige Stellung
1	1852	1	Fichna Rudolf	1831—Baumöl	Fabriksverwalter in Wien
2		2	Maschek Johann	1832—Retz, N.-Öst.	em. Professor des Schottengymn. in Wien
3		3	Seeberger Karl	1835—Znaim	Landesoberrealschuldirektor der VI. Rang- klasse in Znaim
4		4	Wondratsch Th.	1830—Tesswitz	† 1862 als Beamter der k. k. Central-Rech- nungskanzlei
5	1853	1	Bauer Martin	1833—Gr.-Olkowitz	Th. r., k. u. k. Hofkaplan, pens. k. k. Univ. Prof. und em. Decan der theol. Fac. in Wien
6		2	Entler Ignaz	1832—Kolowrat	† als Schlosskaplan in Krawska
7		3	Evanžin Moriz	1835—Jaispitz	† als Herrschaftsbeamter in Jaispitz
8		4	Kratochwil Vincenz	1832—Neu-Serowitz	—
9		5	Schilder Rudolf	1835—Freudenthal, Schles.	† als Notar in Freudenthal
10		6	Strauß Gustav	1835—Znaim	kgl. Banaltafelrath in Agram
11		7	Wachtl Rudolf	1833—Rozkosch	—
12	1854	1	Buchmayer Anton	1837—Jamnitz	—
13		2	Černý Anton	1836—Hösting	† als Dechant und Pfarrer in Znaim
14		3	Krückl Johann	1834—Edelspitz	† als Jur.-Dr. u. Hof- u. Gerichtsadvocat in Wien
15		4	Meister Anton	1834—Tesswitz	k. k. Notar in Hietzing
16		5	Walter Adolf	1835—Ceje	—
17	1855	1	Fink Vincenz	1836—Studein	† als Med.-Dr. u. prakt. Arzt in Datschitz
18		2	Gold Adolf	1837—G.-Sieghardts, N.-Ö.	† als Med.-Dr. und Hofarzt in Laxenburg—Wien
19		3	Heißig Gustav	1835—O.-Markersd., N.-Ö.	—
20		4	Hübner Victor	1838—Brünn	Reichsrathsabgeordneter der Stadt Znaim
21		5	Ipolt Karl	1836—Znaim	† als Jur. Dr. und Advocat in Wien
22		6	Kisling Laurenz	1835—Gr.-Tajax	† als k. k. Hauptmann in Pension
23		7	Kolowrat-Krakowsky Zdenko, Graf von	1836—Pressburg. Ungarn	† als Herrenhausmitglied und Gutsbesitzer
24	1856	1	Blöby von Ruda-bányátzka Emerich	1838—Wien, N.-Ö.	† als Hörer der Rechte im II. Jahre
25		2	Honsig Anton	1838—Iglau	† als Jur.-Dr. und Advocat in Iglau
26		3	Klim Adolf	1837—Frain	† als J.-Dr. und k. k. Notar in Olmütz
27		4	Langer Franz	1837—Znaim	k. k. Landesgerichtsrath in Znaim
28		5	May Ferdinand	1835—Retz, N.-Ö.	† als Med.-Dr. und k. k. Regimentsarzt
29		6	Seher Anton	1837—Ob.-Markersd., N.-Ö.	† als Pfarrer
30		7	Stromer Jakob	1834—Pöltzenberg	pens. Director der Reichs-Centralcasse in Wien
31		8	Tkány Wilhelm	1837—Olschan	k. k. Gymnasialprofessor d. R. u. gew. k. k. Bezirksschulinspector
32	9	Wessely Johann	1838—Frischau	† als Jur.-Dr. u. Advocat in Wiener-Neustadt	
33	1857	1	Färber Isaias	1839—Piesling	—
34		2	Klimak Franz	1836—Lechwitz	pens. Rechnungsrath in Wien
35		3	Olrog Gottfried	1839—Znaim	† als Hörer der Rechte in Wien
36		4	Simandl Arnold	1837—Stipoklas, Böhmen	—
37		5	Weithoffer Karl	1836—Neunmühlen	† als k. k. Registratorsbeamter
38	1858	1	Ficker Moriz	1838—Kühning, N.-Ö.	† frühzeitig
39		2	Kadrnožka Thomas	1839—Moratitz	k. k. Landesgerichtsrath in Pension
40		3	Katholický Karl	1839—Tischnowitz	Med.-Dr., k. k. Sanitätsrath u. Primararzt in Brünn
41	1858	4	Kauba Karl	1837—Pirnitz	† als k. k. Oberpostverwalter in Wien
42		5	Langer Josef	1837—Znaim	Postbeamter in Wien
43		6	Procháška Anton	1837—Kromau	† als k. k. Gerichtsadjunct
44		7	Sinner Karl	1838—Znaim	† als Privatbeamter
45		8	Slezák Franz	1840—Znaim	pens. Bureauchef der Südbahn in Znaim
46		9	Weselský Karl	1837—Trebitsch	Jur. Dr. und Advocat in Gr.-Meseritsch
47	1859	1	Heller Anton	1840—Saar	—
48		2	Homma Hubert	1841 Olsowa	† als Registrator beim Militärobergericht, Wien
49		3	Konwalina Leop.	1839—Rouchovan	Phil.-Dr., Landesschulinspector i. P. in Wien

Lauf.Nr.	Jahr	Nr.	Name des Abiturienten	Geburts- Jahr und Ort	Erreichte, bez. gegenwärtige Stellung
50	1859	4	Pall Johann	1839—Hadres, N.-Ö.	† als Postofficial in Wien
51		5	Pokorný Emanuel	1839—Gr.-Meseritsch	—
52		6	Puhm Franz	1839—Eggenburg, N.-Ö.	† als Pfarrer in Liesing
53		7	Schuster Johann	1841—Znaim	—
54		8	Weithoffer Anton	1838—Neumühlen	† als Nordwestbahnbeamter
55	9	Wessely Meier	1839—Zuckerhandl	† als Redacteur in Kissingen	
56	1860	1	Autrieth Anton	1842—Hadres, N.-Ö.	† als Augustiner-Chorherr in Klosterneuburg
57		2	Bauernfeind Thom.	1837—Deinzendorf, N.-Ö.	emer. Professor der Staatsrealschule in Steyr
58		3	Baumschabl Franz	1841—Gr.-Tajax	Phil.-Dr., Gastmeister im Benedictinerstifte Melk
59		4	Böhm Ludwig	1837—Schönwald	Privatier
60		5	Dressler Anton	1839—Kanitz	† als Pfarrer in Mistelbach
61		6	Großberger Johann	1839—Pumlitz	Cistercienser von Lilienfeld — derzeit in Ybbs
62		7	Hawlich Johann	1839—Znaim	k. k. Hofrath des Obersten Rechnungshofes in Pension in Graz
63		8	Jaschke Alois	1839—Endersdorf, ö. Schl.	k. k. Oberlandesgerichtsrath in Znaim
64		9	Mühlberger Franz	1847—Böhm.-Grillowitz	JUDr.; Oberfinanzrath der Finanzprocur., Wien
65		10	Raab Matthias	1840—Dantschowitz	Canonicus des Collegiatcapitels in Nikolsburg
66		11	Ullmann Theodor	1841—Raitz	k. u. k. Marine-General-Commissär
67	1861	1	Aehrer Franz	1843—Budwitz	—
68		2	Dungel Alois	1842—Luggau	inf. Abt des Benedictinerstiftes in Göttweig, Sr. k. u. k. Apost. Majestät Rath
69		3	Haschek Anton	1841—Selletitz	Oberpostcontrolor in Pension
70		4	Heidler Friedrich	1843—Jamnitz	† als k. k. Notar in Jamnitz
71		5	Lintner Vincenz	1842—Großau, N.-Ö.	† als Gymnasial-Supplent
72		6	Pinzernitz Alois	1841—Znaim	—
73		7	Wachtl Konrad	1843—Fraim	—
74		8	Wiesner Johann	1840—Trebitsch	—
75	1862	1	Brichta Franz	1843—Zlabings	† als JUDr. und Advocat in Warnsdorf
76		2	Entner Josef	1844—Uncin	† als Advocaturcandidat
77		3	Gallus Franz	1843—Kumrowitz	† als Gymnasialprofessor in Landskron
78		4	Homma Heinrich	1845—Naměšť	JUDr., Advocat in Znaim
79		5	Krbálek Heinrich	1845—Osowa	k. k. Oberlandesgerichtsrath in Brünn
80		6	Schinhan Albert	1844—Zistersdorf, N.-Ö.	† als Jurist im IV. Jahre
81		7	Schopf Alois	1841—Janow	gew. Inhaber eines Privat Institutes in Wien
82		8	Senger Raimund	1842—Klein-Tajax	† als Augustiner-Chorherr von Klosterneuburg
83		9	Stöhr Josef	1841—Klosterbruck	† als Pfarrer
84		10	Vlček Ernest	1942—Prispach	Pfarrer in Borkowan bei Klobouk
85		11	Všetečka Josef	1840—Trebitsch	—
86	1863	1	Čumplik Eduard	1841—Niklowitz	† Pfarrer in Paulitz
87		2	Falnbigl Karl	1844—Znaim	k. u. k. Oberstabsarzt I. Classe in Agram
88		3	Kietreiber Franz	1845—Znaim	† als JUDr. und Advocat in Wien
89		4	Konwalinka Anton	1843—Bystřitz	k. k. Staatsanwalt d. VI. Rangsel. in Teschen
90		5	Lenert Karl	1844—Ratiboritz	† als Jurist in Wien
91		6	Nebovitský Vincenz	1842—Lautschitz	Landes-Archivs-Adjunct i. P. in Brünn
92		7	Partsch Emanuel	1844—Eggenburg, N.-Ö.	k. k. Polizei-Obercommissär i. P. in Wien
93		8	Pollak Vincenz	1843—U.-Retzbach, N.-Ö.	JUDr. und Advocat in Haugsdorf
94		9	Rabel Ferdinand	1842—Wien, N.-Ö.	Stiftsprior in Lilienfeld
95		10	Rupp Georg	1843—Kwalitzen	—
96		11	Stahl Josef	1846—Wien, N.-Ö.	† als Professor der Cantonschule in Winterthur
97	12	Weber Franz	1843—Znaim	† als Med.-Dr. und k. u. k. Regimentsarzt	
98	13	Zoufalý Josef	1843—Mělnán	—	
99	1864	1	Baldrian Ignaz	1846—Gumtersdorf, N.-Ö.	† als Med.-Dr. u. prakt. Arzt in Constantinopel
100		2	Cicalek Theodor	1846—Znaim	Ph.-Dr. u. Professor an der Handelsakademie in Wien
101		3	Helleparth Jaroslav	1845—Znaim	k. u. k. Marine-General-Commissär
102		4	Hofer Johann	1843—Gr.-Tajax	Pfarrer in Leipertitz
103		5	Klempa Ignaz	1842—Edwitz	Pfarrer und Administrator in Aflenz

Lauf-Nr.	Jahr	Nr.	N a m e des Abitarianten	Geburts- J a h r und O r t	Erreichte, bez. gegenwärtige Stellung	
104	1864	6	Kohout Anton	1843—Simmersdorf, Böhmen	† als JUDr. und k. k. Oberstaatsanwalt	
105		7	Kříž Johann	1844—Znaim	k. u. k. Ministerialrath im Kriegsministerium in Wien	
106		8	Kubeš Adolf	1845—Trebitsch	k. k. Schulrath und emer. Oberrealschul- Director der VI. Rangklasse	
107		9	Reinhalt Emanuel	1841—Habern, Böhmen	—	
108		10	Schindelka Gustav	1846—Blauda	k. k. Hofrath beim Obersten Gerichtshof, Wien	
109		11	Slanský Franz	1847—Znaim	k. u. k. Cabinetsregistrator in Wien	
110		12	Spielmann Johann	1845—Alt-Schallersdorf	k. k. Gymnasialprofessor in Wien	
111		13	Witzmann Leopold	1843—U.-Retzbach, N.-Ö.	Cistercienser von Lillienfeld, Dechant und Pfarrerweser von Wilhelmsburg	
112		1865	1	Borimann Richard	1843—Poppitz	Weltpriester, Curat im allg. Krankenhaus in Wien
113			2	Čermák Anton	1841—Budwitz	k. k. Landesgerichtsrath in Ung.-Hradisch
114			3	Chmelarz Eduard	1847—Bodenstadt	† als k. k. Custos der Wiener Hofbibliothek
115	4		Dražozal Gustav	1843—Stiegnitz	† als Postcontrolor in Wien	
116	5		Dvořák Jakob	1842—Brenditz	Privatbeamter in Wien	
117	6		Filkuka Heinrich	1841—Trebitsch	k. k. Postcontrolor in Wien	
118	7		Hölscher Friedrich	1847—Wien, N.-Ö.	k. u. k. Stabsarzt in Serajevo	
119	8		Hrubeš Johann	1845—Kromau	Consistorialrath und Pfarrer in Oslawan	
120	9		Kunc Josef	1843—Ještětitz, Böhmen	† als Beamter der Finanzdirection in Prag	
121	10		Mahr Josef	1844—Poppitz	Consistorialrath und Pfarrer in Pausram	
122	11		Rinnagl Johann	1844—Oblas	† als Postofficial in Wien	
123	12		Sellner Anton	1843—Pohlritz	† als Cooperator in Gurein	
124	13		Strang Arnold	1843—Znaim	k. u. k. Militär-Rechnungsrath in Pension	
125	14		Straschilek Friedr.	1845—Korab	† als Hörer der Philosophie in Wien	
126	15		Wöihelm Victor	1848—Gewitsch	JUDr. und Advocat in Mähr.-Schönberg	
127	16		Zwieb Josef	1844—Gaiwitz	Prior im Stifte Geras	
128	1866		1	Ballek Anton	1846—Trebitsch	Beamter der Staatseisenbahn-Gesellschaft in Wien
129		2	Bartl Alois	1846—Moskowitz	Bahnbeamter in Budapest	
130		3	Coufal Wenzel	1841—Zhoř	† als Pfarrer in Jamnitz	
131		4	Dorotka Johann	1844—Wittingau, Böhmen	†	
132		5	Dunda Kaspar	1844—Selletitz	Consistorialrath und Pfarrer in Morawetz	
133		6	Dvořák Anton	1845—Trebitsch	Prämonstratenser von Strahow und Pfarr- weser in Welwarn	
134		7	Havlík Thomas	1844—Brenditz	† als Pfarrer in Wischenau	
135		8	Ilkovic Anton	1845—Trebitsch	† als emer. Pfarrer in Znaim	
136		9	Kantner Theodor	1845—Znaim	—	
137		10	Krejčí Franz	1847—Čechtitz, Böhmen	Beamter im Finanz-Ministerium	
138		11	Lorenz Johann	1846—Trebitsch	k. k. Realschuldirektor in Klattau	
139		12	Meister Anton	1848—Znaim	JUDr. und Advocat in Znaim	
140		13	Messner Ferdinand	1848—Znaim	† als Privatbeamter	
141		14	Risch Josef	1845—Platsch	† als Pfarrer in Brezi	
142		15	Seetler Josef	1845—Eger, Böhmen	†	
143		16	Seidl Johann	1846—Schönwald	k. k. Oberintendant im k. k. Kriegsmini- sterium in Wien	
144		17	Schöbinger Ignaz	1846—U.-Retzbach, N.-Ö.	Pfarrer in St. Margarethen (Steiermark)	
145		18	Steindl Camillo	1847—Neureisch	†	
146		19	Wanka Johann	1846—Swětla, Böhmen	† als JUDr. und Advocat in Retz	
147		20	Winter Anton	1846—Znaim	† als k. k. Postbeamter	
148		21	Zwak Franz	1844—Budkau	† als Universitätshörer	
149		22	Graf Spiegel zum Diesenberg Hanx- leden, Ferdinand	1850—Wischenau	Landtagsabg., Gutsbesitzer in Wischenau	
150	23	Graf Spiegel zum Diesenberg Hanx- leden Franz	1847—Wischenau	† als k. k. Officier		
151	1867	1	Bauer Johann	1847—Bonitz	Journalist und Mitarbeiter der „Allgem. Zeitung“ in Wien	
152		2	Frey Johann	1845—Hödnitz	† als Bürgerschuldirektor in Wischau	

Lauf. Nr.	Jahr	Nr.	Name des Abiturienten	Geburts- Jahr und Ort	Erreichte, bez. gegenwärtige Stellung
153	1867	3	Froschauer Josef	1847—Bonitz	k. k. Postsparcassa-Obercontrolor in Wien
154		4	Grübler Karl	1849—Znaim	Buchdruckereibesitzer und Herausgeber des „Tagblattes“ in Amberg
155		5	Hobza Josef	1848—Trebitsch	Excellenz und wirkl. russisch. Staatsrath in Moskau
156		6	Janoušek Georg	1846—Laas	Pfarrer in Častohotitz
157		7	Osvačil Josef	1846—Budwitz	† als Realschulprofessor in Troppau
158		8	Reckendorf Salom.	1849—Trebitsch	—
159		9	Schillinger Franz	1847—Riegersburg, N.-Ö.	Pfarrer in Rastbach bei Gföhl (N.-Ö.)
160		10	Schramel Vincenz	1844—Zlabings	Stadtpfarrkaplan in Graz
161		11	Sersawy Victor	1848—Lechwitz	† als Phil.-Dr. und Privatdocent in Wien
162		12	Smržka Albert	1848—Joslowitz	JUDr. und Advocat in Wels
163		13	Wallentin Franz	1845—Neu-Schallersdorf	Ph.-Dr. und Oberrealschuldirektor der VI. Rangklasse in Wien
164		14	Wengraf Hermann	1847—Nikolsburg	† als JUDr. und Journalist in Wien
165		15	Zelenka Josef	1849—Kojetein	k. k. Gymnasialprofessor in Brünn
166	1868	1	Böhm Johann	1847—Naschetitz	Bürgerschuldirektor in Wien
167		2	Brunner Friedrich	1847—Datschitz	† als Bahnbeamter in Znaim
168		3	Dungel Konrad	1846—Luggau	—
169		4	Endl Leopold	1847—Dantschowitz	Deficientenpriester u. Spiritual in Mayerling
170		5	Hlinecký Robert	1848—Wessely	† als JUDr. und Advocat
171		6	Holub Franz	1848—Chwallatitz	Realschulprofessor in Krems
172		7	Kohn Salomon	1848—Jamnitz	JUDr. und Advocat in Wien
173		8	Motloch Theodor	1850—Dobl, Steiermark	JUDr. und k. k. Oberlandesgerichtsrath, Wien
174		9	Nerada Franz	1845—Kl.-Niemtschitz	Med.-Dr. und prakt. Arzt in Datschitz
175		10	Rasper Friedrich	1848—Nikolsburg	k. k. Oberlandesgerichtsrath in Znaim
176		11	Siegl Emil	1850—Iglau	k. k. Landesgerichtsrath in Butschowitz
177		12	Silberbauer Franz	1850—Elsern, N.-Ö.	† als Beneficiat in Tulln
178		13	Swoboda Leopold	1847—Dantschowitz	Canonicus des Collegiatcapitels in Nikolsburg
179		14	Watzal Johann	1849—Znaim	JUDr. und Advocat in Znaim
180		15	Weiß Siegmund	1846—Oponeschitz	JUDr. und Advocat, vormalig in Graz
181	1869	1	Beer Emanuel	1850—Iglau	—
182		2	Fučík Jakob	1844—Gr.-Maispitz	†
183		3	Hafenecker Franz	1848—Znaim	Cistercienser von Heiligenkreuz, Pfarrver- weser in Steinbruch in Ungarn
184	1870	4	Hornung Franz	1847—Rohrendorf, N.-Ö.	—
185		5	Krans Rudolf	1850—Troppau, Schlesien	† als k. k. Bezirksrichter
186		6	Lachmeier Martin	1847—Groß-Tajax	Bahnbeamter
187		7	Lamberský Anton	1849—Wojnoměstec, Böhm.	† als politischer Beamte
188		8	Mühlberger Franz	1850—Erdberg	Pfarrer in Zlabings
189		9	Návára Bartholom.	1846—Třebelowitz	† als k. k. Bezirksrichter
190		10	Nedopil Alois	1847—Durchlass	JUDr. und Landesgerichtsrath in Teschen
191		11	Neuwirt Leopold	1847—Unt-Pertolz, N.-Ö.	—
192		12	Schuschni Johann	1851—Trebitsch	Bankbeamter
193		13	Sossmann Alexand.	1851—Spitz a. D., N.-Ö.	—
194		14	Stransky Gustav	1850—Willimov, Böhmen	—
195		15	Stroh Christian	1847—Joslowitz	† als Postbeamter in Wien
196		16	Swoboda Johann	1847—Trebitsch	Pfarrer in Mohelno
197		17	Semora Franz	1847—Nasedlowitz	k. k. Landesgerichtsrath in Göding
198		18	Thumser Alois	1850—Znaim	k. k. Landesgerichtsrath in Jauernig
199		19	Timmel Julian	1848—Misslitz	† als Realschulprofessor in Linz
200	20	Uherek Josef	1852—Znaim	k. k. Landesgerichtsrath in Freiwaldau	
201	21	Vilímek Franz	1848—Rouchowan	Steueramtsbeamter	
202	22	Wessely Andreas	1849—Morawetz	—	
203	23	Willinger Leopold	1896—Kallendorf	Pfarrer in Feuersbrunn in N.-Ö.	
204	24	Zehetner Josef	1846—Znaim	k. k. Gymnasialprofessor in Mähr.-Trübau	
205	1870	1	Baumann Adolf	1851—Znaim	k. k. Staatsanwalt d. VI. Rangcl. in Troppau
206		2	Brüch Emanuel	1852—Brünn	JUDr. und Advocat in Wien
207		3	Bugl Benjamin	1851—St. Pölten, N.-Ö.	Realschulprof. u. Bezirksschulinsp., Jägerndorf
208		4	Frimmel Franz	1852—Bonitz	Prämonstrat. von Geras, Pfarrverw. in Weikartschlag

Lauf. Nr.	Jahr	Nr.	Name des Abiturienten	Geburts-Jahr und Ort	Erreichte, bez. gegenwärtige Stellung
209	1870	5	Hanč Alfons	1851—Gr.-Lhota	Med.-Dr., Abthlg.-Vorstand im Kaiser Franz-Josef-Ambul. in Wien
210		6	Haselstein Franz	1851—Misslitz	k. k. Landesgerichtsrath in Brünn
211		7	Hofmann Franz	1849—Iglau	k. k. Realschulprofessor in Troppau
212		8	Keibl Josef	1849—U.-Retzbach, N.-Ö.	Postverwalter in Neunkirchen
213		9	Klammerth Norbert	1858—Irritz	† als Lehrer in Pressburg
214		10	Martinovský Johann	1843—Trnovicz, Ungarn	k. u. k. Stabsarzt
215		11	Schrutka Edler von Rechtenstamm Emil	1852—Brünn	JUDr., Professor des öst. Civilprocesses an der Universität in Wien
216		12	Sponner Adolf	1851—Ung.-Hradisch	k. k. Gymnasialdirector in Brünn
217		13	Stipek Eduard	1851—St. Leonhard, Steierm.	JUDr. und Advocat in Wien
218		14	Stumvoll Leopold	1849—Alt-Schallersdorf	k. u. k. Registrators-Official I. Classe im Reichskriegsministerium in Wien
219		15	Zelníček Ignaz	1850—Trebitsch	Cistercienser von Zwettl, Pfarrverweser in Windigsteig
220	16	Zwieb Johann	1848—Misslitz	† als k. k. Gerichtsadjunct in Rožnau	
221	1871	1	Adamek Otto	1852—Teschen	Phil.-Dr., k. k. Gymnasialprofessor in Graz
222		2	Bastarž Johann	1849—Zlabings	† als Kaplan in Wien
223		3	Bauer Anton	1851—Domamil	Bürgerschullehrer
224		4	Beroun Johann	1848—Proeding	—
225		5	Freiberger Wilh.	1852—Eibenschütz	pens. Gerichtsbeamter in Wien
226		6	Charvat Matthias	1847—Litochošť, Böhmen	—
227		7	Kilian Ferdinand	1851—Lhota	Präfect a. d. Grf. Straka'schen Akad. in Prag
228		8	Kruspl Julius	1853—Znaim	Nordwestbahnbeamter
229		9	Neubauer Josef	1852—U.-Retzbach, N.-Ö.	Pfarrer in Ebergassing
230		10	Růžicka Anton	1850—Rouchovan	—
231		11	Schindelka Hugo	1853—Znaim	Med.-Dr., Professor an der thierärztlichen Hochschule in Wien
232	1872	12	Schmid Johann	1850—Erdberg	Ökonomieprovisor im Stifte Geras
233		13	Schwarz Ludwig	1851—Gr.-Deschau	—
234		14	Seemann Karl	1849—Lechwitz	Prämonst. von Geras, Pfarrverw. in Japons
235		15	Vorlíček Franz	1850—Jarmeritz	Bahnbeamter
236		16	Všetečka Jakob	1850—Trebitsch	Phil.-Dr. und Gymnasialprofessor in Jičín
237		17	Wittrich Vincenz	1852—Alt Schallersdorf	† als Universitätshörer
238		18	Zednik Alois	1849—Pohrlitz	JUDr., k. k. Notar in Joslowitz
239		19	Hobza Johann	1850—Trebitsch	Benedictiner im Stifte Altenburg
240		1	Büngener Leopold	1852—Joslowitz	pens. Bezirkshauptmann in Wien
241		2	Czibulka Victor	1854—Troppau	† als Rechnungsrevident in Wien
242		3	Daubrawa Heinrich	1854—Polička, Böhmen	† als Dr. der Chemie u. Professor in Troppau
243	4	Doubnik Friedrich	1852—Myslbořitz	—	
244	5	Fossek Alexander	1853—Znaim	JUDr. und Stadtrath in Znaim	
245	6	Lachmayer Josef	1855—Boskowitz	k. k. Ministerialrath im Unterrichts-Minist. in Wien	
246	1873	7	Peer Ferdinand	1851—Gr.-Tajax	k. k. Bezirkshauptmann in Mähr.-Trübau
247		8	Schneider Anton	1852—Retz, N.-Ö.	† als absol. Hörer der Philosophie
248		9	Schweighofer Ferd	1853—Grafendorf	k. k. Landesgerichtsrath in Wien
249		10	Slameczka Franz	1854—Iglau	k. k. Landeschulinspector in Troppau
250		11	Srnegler Karl	1854—Pest, Ungarn	k. k. Statthaltereirath in Mähr.-Osttau
251		12	Sykora Eduard	1853—Niklowitz	Professor an der Lehrerbildungsanstalt in Teschen
252		13	Tvaružek Karl	1851—Dukovan	k. k. Landesgerichtsrath in Brünn
253	14	Wertheimer Maxim.	1851—Trebitsch	Phil.-Dr., Rechnungsrevident im Handelsministerium in Wien	
254	15	Ziedek Arthur	1850—Znaim	Redacteur in Linz	
255	1	Freudensprung Al	1854—Znaim	Turnlehrer an der k. k. Staatsrealschule im XV. Bezirk in Wien	
256	1873	2	v Hasslinger Ludw	1852—Wien, N.-Ö.	Volksschullehrer in Znaim
257		3	Havlik Gustav	1854—Znaim	k. k. Landesgerichtsrath in Olmütz
258		4	Hever Gustav	1854—Kromau	Pfarrer in Eichhorn-Bytschka
259		5	Marschowsky Oskar	1854—Kromau	k. k. Staatsanwalt in Iglau

Lauf. Nr.	Jahr	Nr.	Name des Abiturienten	Geburts-Jahr und Ort	Erreichte, bez. gegenwärtige Stellung
260	1873	6	Nader Engelbert	1853—Waitzendorf, N.-Ö.	Phil. Dr., Realschulprofessor in Wien
261		7	Penias Anton	1853—Troppan, Öst.-Schl.	Pfarrer in Inzersdorf
262		8	Schnattinger Vinc.	1852—Tasswitz	† als Theolog
263		9	Worliczek Alexand.	1855—Leutschau, Ungarn	Oberlehrer in Kirchschatz in N.-Öst.
264		10	Wallentin Vincenz	1852—Neuschallersdorf	† als k. k. Postofficial in Wien
265	1874	1	Dungel Karl	1853—Luggau	† als Universitätshörer
266		2	Eschenauer Heinr.	1855—Mudlau	k. k. Landesgerichtsrath in Kornenburg
267		3	Fasching Eduard	1856—Znaim	† als Supplent am k. k. Gymn. im 3. Bez., Wien
268		4	Filipský Anton	1853—Litohorn	k. k. Gymnasialprofessor in Wien
269		5	Großmann Herm.	1855—Lispitz	† als Advocaturcandidat in Wien
270		6	Kaufmann Julius	1854—Piesling	Fabrikant in Neu-Bystritz in Böhmen
271		7	Klettenhofer Alois	1855—Wischenau	JUDr., k. k. Regierungsrath, Director d. Arb. Unf.-Vers.-Anstalt in Brünn
272		8	König Josef	1854—Misslitz	k. k. Gerichtssecretär in Troppan
273		9	Ludwig Johann	1853—Oblas	Lehrer an der privat. gymnasialen Mädchenschule in Wien
274		10	Müller Karl	1855—Merkersdorf, N.-Ö.	† Bürgerschuldirektor in Pulkau
275	11	Queiß Wilhelm	1856—Joslowitz	k. u. k. Forstmeister in Wien	
276	12	Sauer Anton	1855—Zulb	Benedictiner und Director am k. k. Schottengymnasium in Wien	
277	13	Scharf Ferdinand	1854—Merkersdorf, N.-Ö.	Oberlehrer in Pfaffendorf, N.-Öst.	
278	14	Spengler Gustav	1856—Neu-Sandec, Galiz.	k. k. Gymnasialprofessor in Wien	
279	15	Weiß Leopold	1854—Misslitz	JUDr. in Wien	
280	16	Wolf Hugo	1857—Weißkirchen	—	
281	17	Zapletal Jar. (später geadelt v. Lubénov)	1856—Olmütz	k. k. Staatsanwalt in Ung.-Hradisch	
282	1875	1	Brantner Johann	1857—Klosterbruck	Zahnarzt in Wien
283		2	Fert Josef	1857—Znaim	k. u. k. Rechnungsofficial I. Cl. im Reichskriegsministerium in Wien
284		3	Nowotny Gotthard	1855—Prossmeritz	† als Lehrer ?
285		4	Reutter Karl	1856—Birkenberg, Böhm.	Bergdirector in Kladno
285		5	Thumser Victor	1857—Znaim	Phil. Doctor u. k. k. Gymn.-Director in Wien
286		6	Tomanetz Karl	1857—Brenditz	† als k. k. Gymn.-Prof. in Wien
287		7	Zivný Clemens	1855—Brenditz	erzh. Forstbeamter
288		1	Bauer Leopold	1857—Frischan	Fabrikant in Wien
289		2	Bittner Julius	1856—Brünn	k. k. Gerichtssecretär in Brünn
290		3	Fröhlich Adolf	1858—Frain	k. k. Notar in Frankenkmarkt bei Wels
291		4	Groß Konrad	1855—Kadolz	Med.-Dr. u. praktischer Arzt in Wien
292		5	Hieß Karl	1856—Schattau	k. k. Rechnungsrevident im Finanzm. in Wien
293		6	Hummer Kaspar	1856—Gutenfeld	Notariatsbeamter in Brünn
294	7	Muzik Hugo	1858—Rzeszow, Galizien	k. k. Gymnasial-Professor in Wien	
295	8	Niederhofer Anton	1855—Zlabings	Benedictiner und Professor am k. k. Schottengymnasium in Wien	
296	1876	9	Sabransky v. Thalbrück Oskar	1858—Znaim	k. k. Bezirks-Obercommissär in Innsbruck
298		10	Schneider Franz	1857—Grüschelmauth	† als k. k. Gerichtsadjunct
299		11	Spengler Anton	1858—Znaim	Med.-Dr. u. Stadtphysicus in Krumau, Böhmen
300		12	Stukart Moriz	1856—Datschitz	kais. Rath, Vorstand des k. k. Polizeisicherheits-Bureaus in Wien
301		13	Vlk Stanislaus	1858—Trentschin, Ungarn	Photograph in Prossnitz
302	14	Wild Wenzel	1856—Erdberg	k. k. Gymnasialprofessor in Wien	
303	1877	1	Bačak Johann	1856—Jarmeritz	Pfarrer in Klein-Steurowitz
304		2	Bach Alois	1859—Oberhalb, N.-Ö.	† als Hörer der Philosophie in Wien
305		3	Blattny Emanuel	1858—Budwitz	k. k. Staatsanwaltsstibstitut in Prag.
306		4	Glaser Josef	1859—Budwitz	JUDr. und Advocat in Laa, N.-O.
307		5	Grisinger Karl	1858—Erdberg	Ph. Doctor und Beamter im Eisenbahnministerium in Wien
308		6	Hartmann Martin	1858—Luggau	Bürgerschullehrer in Laa a/Th.
309		7	Kirchhammer Paul	1856—Wien	JUDr. und Advocat in Wien
310		8	Kornstreicher Ans.	1857—Jamnitz	Med.-Dr. und praktischer Arzt in Wien
311		9	Pfeifer Lambert	1857—Joslowitz	Pfarrer in Obritz

Lauf. Nr.	Jahr	Nr.	Name des Abiturienten	Geburts- J a h r und O r t	Erreichte, bez. gegenwärtige Stellung
319	1877	10	Pollak Franz	1856 - Ober-Dannowitz	Privatbeamter in Wien
313		11	Pur Victor	1856 - Nagy Berezna, Ung.	† als k. k. Gerichts-Adjunct in Littau
314		12	Ružička Robert	1859 - Brünn	k. k. Oberstlieutenants-Auditor — Wien
315		13	Siegl Rudolf	1859 - Leutschau, Ung.	— — —
316		14	Spandl Josef	1857 - Höflein	k. k. Professor in Brünn
317		15	Widhalm Johann	1858 - U.-Retzbach, N.-Ö.	Rechnungsrevident im Centraltaxamt in Wien
318		16	Widl Ferdinand	1856 - U.-Retzbach, N.-Ö.	Pfarrer in Groß-Stelzendorf
319	1878	1	Bauer Karl	1860 - Znaim	— — —
320		2	Fiby Heinrich	1861 - Znaim	Realschulprofessor in Znaim
321		3	Fichtinger Anton	1858 - Erdberg	Mitglied des Chorpersonales der k. k. Hofoper in Wien
322		4	Jellinek Leopold	1859 - Znaim	k. k. Verpflegsofficial I. Cl. in Triest
323		5	Kabelka Mathias	1858 - Jakobau	geistl. Professor I. Cl. in Mähr.-Weißkirchen
324		6	Mitscha August	1859 - Jarmeritz	Dr. u. k. k. Bezirksarzt in Melk
325		7	Motal Johann	1859 - Brünn	k. k. Postofficial
326		8	Navrátíl Karl	1857 - Kinitz	prov. Hauptlehrer in Jitschin
327		9	Schüller Franz	1857 - Piesling	Pfarrer in Oberkirchen
328		10	Fosseck Wilhelm (Externist)	1855 - Znaim	Privatdocent an der k. k. Universität und Apotheker in Wien
329	1879	1	Bernhard Anton	1859 - Edelspitz	Benedictiner im Schottenstifte in Wien
330		2	Dürnheim Emanuel	1859 - Trebitsch	JUDr. und k. k. Finanzprocuratursscretär in Wien
331		3	Frömel Victor	1860 - Znaim	k. k. Gerichtssecretär in Znaim
332		4	Hawelka Franz	1859 - Znaim	Missionär in Australien
333		5	Hinner Josef	1861 - Znaim	Communalbeamter in Znaim
334		6	Krichenbauer Otto	1851 - Ungvár, Ungarn	Privatbeamter in Graz
335		7	Meister Josef	1859 - Neuschallersdorf	† als Vicesecretär der k. k. Finanzprocuratur in Wien
336		8	Nowotny Johann	1860 - Kojetein	† als Hörer der Medicin
337		9	Petersburg Eduard	1860 - Ober-Lažan	Pfarrer in Mähr.-Kromau
338		10	Spengler Franz	1862 - Znaim	Phil.-Dr. und k. k. Gymnasialdirector in Teschen
339		11	Zwěřina Robert	1856 - Oppatau	k. k. Polizei-Obercommissär in Wien
340		12	Schreiner Clemens (Privatsch.)	1858 - Arnfels, Steierm.	† in Saggau in Steiermark
341		13	Wagner Anton (Privatsch.)	1860 - Ustron, öst. Schl.	— — —
342	1880	1	Bauer Alfred	1861 - Frischau	JUDr. u. Advocat in Wien
343		2	Grünberger Ferd.	1860 - Trebitsch	JUDr. u. Advocat in Wien
344		3	Hain Gustav	1862 - Znaim	k. k. Tit. Landesgerichtsrath in Brünn
345		4	Marschovsky Hugo	1859 - Kromau	k. k. Rechnungsofficial in Brünn
346		5	Max Ignaz	1862 - Schaffa	Med.-Dr. k. u. k. Regimentsarzt
347		6	v. Nemák de Kis-Chlivený Josef	1862 - Olmütz	k. k. Finanzobercommissär in Olmütz
348		7	Prager Alfred	1860 - Budwitz	Med.-Dr. u. praktischer Arzt in Wsetin
349		8	Fichna Stephan (Privatsch.)	1856 - Wien, N.-Ö.	Eisenbahnbeamter
350	1881	1	Bauer-Mayer Joh.	1862 - Znaim	k. k. Verpflegsofficial I. Cl. in Wien
351		2	Cáha Josef	1861 - Trebitsch	Pfarrer in Groß-Olkowitz
352		3	Daňhel Josef	1861 - Mödlitz	† als Theologe
353		4	Glaser Eduard	1863 - Nikolsburg	JUDr., Advocat in Znaim
354		5	Großmann Siegm.	1862 - Lipsitz	Med.-Dr., Zahnarzt in Znaim
355		6	Holas Josef	1863 - Trebitsch	† als Theolog
356		7	Kurz Leopold	1860 - Schaffa	Med.-Dr. u. praktischer Arzt in Wien
357		8	Prager Karl	1863 - Budwitz	Med.-Dr. u. Polizeiarzt in Wien
358		9	Vaněk Johann	1860 - Bojanowitz	† als Theolog
359		10	Wschauer Josef	1869 - Olmütz	k. k. Gerichtssecretär in Brünn
360		11	Zvolský Franz	1860 - Brunnowitz	Landes-Official I. Classe in Brünn
361	1882	1	Bauer Thomas	1861 - Zub	k. k. Polizei-commissär in Wien
362		2	Dvoržak Ottokar	1863 - Kirbau	Gutspächter in Waltsch

Lauf. Nr.	Jahr	Nr.	Name des Abiturienten	Geburts-Jahr und Ort	Erreichte, bez. gegenwärtige Stellung	
363	1882	3	Kettner Gustav	1864—Wien, N.-Ö.	Med.-Dr. u. Stadtphysicus in Znaim	
364		4	Kollmann Josef	1862—Schaffa	JUDr. und Advocat in Wien	
365		5	Lorenz Richard	1863—Wien, N.-Ö.	Prof. der Chemie	
366		6	Mitscha August	1864—Nassau, Wiesbad.	Med.-Dr. und k. k. Bezirksarzt in Melk	
367		7	Navratil Cyrill	1861—Gr-Deschau	† als Pfarrer in Muschau	
368		8	Nesweda Philipp	1862—Iržitz	k. k. Gerichtssecretär in Wischau	
369		9	Pick Ernst	1863—Iglau	Redacteur in Wien	
370		10	Slunsky Simon	1861—Fröllersdorf	k. k. Gerichtsadjunct in Joslowitz	
371		11	Wertheimer Adolf	1861—Trebitsch	JUDr. und Advocat in Wien	
372		1883	1	Hnatek Josef	1863—Gr-Sieghardts, N.-Ö.	JUDr. und Ministerialsecretär in Wien
373			2	Holas Alois	1865—Trebitsch	k. k. Professor in Brünn
374	3		Kilian Johann	1865—Znaim	Privatier in Znaim	
375	4		Melzer Johann	1863—Schaffa	k. k. Gerichtssecretär in Brünn	
376	5		Melzer Wilhelm	1865—Znaim	Med.-Dr. in Wien (Impfanstalt)	
377	6		Rehak Karl	1864—Znaim	k. k. Polizei-Bezirksinspector in Wien	
378	7		Schild Moriz, o. o. s. e. s.	1863—Pohrlitz	Med.-Dr. und praktischer Arzt in Wien	
379	8		Schmidl Heinrich	1863—Misslitz	Med.-Dr. und praktischer Arzt in Wien	
380	9		Schmidl Wladimir	1865—Müglitz	JUDr. u. Staatsanwaltssubstitut, Neutitschein	
381	10		Taschner Edmund	1863—Troppau, Schles.	Steueramtsbeamter	
382	11		Wagner Johann	1863—Misslitz	k. k. Postofficial in Wien	
383	12		Wetchy Franz	1861—Wolkersdorf	Med.-Dr. in Walkenstein	
384	13		Wetchy Josef	1862—Wolkersdorf	Oberförster b. Graz	
385	14		Ritter v. Kirste	—	—	
386	15	Morawitz H. Georg	1863—Kostina, Bukowina	—		
387	16	Freih. von Rosenfeld L.	1865—Wien, N.-Ö.	JUDr. und Staatsanwaltssubstitut in Wien		
388	1884	1	Annerl Laurenz	1864—Socherl	Med.-Dr. und Districtsarzt in Frain	
389		2	Freygang Karl	1864—Frauenberg, Böhmen	Med.-Dr., Auersberg'scher Herrschaftsarzt in Böhmen	
390		3	Gall Stephan	1862—Possitz	k. k. Postofficial in Wien	
391		4	Gallina August	1865—Auspitz	k. k. Postcommissär in Wien	
392		5	Hobsa Rudolf	1863—Znaim	† als Universitäts Hörer	
393		6	Ipolt Ernst	1866—Znaim	† als k. k. Finanzcommissär der Tabakregie in Wien	
394		7	Keppler Heinrich	1865—Zell a/d. Ybbs, N.-Ö.	Oberlieutenant im Landw.-Inf.-Rgmt. Nr. 20	
395		8	Kilian Arthur	1866—Znaim	† als Mediciner in Wien	
396		9	Müllner Karl	1864—Joslowitz	Phil. Dr. und Gymnasialprofessor in Wiener-Neustadt	
397		10	Österreicher Anton	1864—Zlabings	Magistratsbeamter in Wien	
398		11	Seher Leopold	1866—Retz, N.-Ö.	Weingroßhändler in Retz	
399		12	Zelniczek Emanuel	1865—Trebitsch	† als Prämonstratenser-Priester	
400		13	Fuchs J. (Externist)	1862—Landschan	Realschulprofessor in Troppau	
401	1885	1	Frömel Emit	1865—Znaim	Polizei-Revierinspector in Wien	
402		2	Glaser Wilhelm	1866—Znaim	Beamter in Portland, Australien	
403		3	Grübler Felix	1867—Znaim	JUDr. in Wien	
404		4	Ritter von Haberler Leopold	1866—Znaim	k. k. Gerichtssecretär in Salzburg	
405		5	Horak Stephan	1868—Kolomea, Galizien	k. k. Gerichtssecretär in Gmunden	
406		6	Kleneit Karl	1866—Endersdorf, Schl.	k. k. Polizeicommissär in Wien	
407		7	Kohn Ferdinand	1865—Paskau	Med.-Dr. und praktischer Arzt	
408		8	Lachmayer Anton	1865—Znaim	k. k. Polizeicommissär in Wien	
409		9	Müllner Johann	1866—Erdberg	Benedictiner Ordenspriester des Stiftes Melk	
410		10	Ritschl Johann	1867—Jaispitz	† als Hörer der Medicin	
411		11	Scheiwein Josef	1867—Luggau	Bürgerschullehrer in Wien	
412		12	Schwach Richard	1866—Brünn	k. u. k. Oberlieutenant im Inf.-Reg. Nr. 13 in Krakau	
413	13	Seidler Hugo	1868—Frain	JUDr., Advocat in Brünn		
414	14	Steblik Kaspar	1865—Tief Maispitz	k. k. Polizeicommissär in Wien		
415	15	Vorliczek Karl	1865—Jarmeritz	Nordwestbahnbeamter		

Lauf. Nr.	Jahr	Nr.	Name des Abiturienten	Geburts- J a h r und O r t	Erreichte, bez. gegenwärtige Stellung
416	1885	16	Bruckner Ignaz (Externist)	1863—Garotten, N.-Ö.	Servitenordenspriester in Wien
417		17	Himmel Marie (Externistin)	1862 - Wien, N.-Ö.	—
418	1886	1	Bednár Karl	1865—Jarmeritz	Med.-Dr. und praktischer Arzt
419		2	Beschließner Fried.	1866—Miezmanns	Pfarrer in Oberstinkenbrunn
420		3	Deutsch Eduard	1865—Misslitz	Med.-Dr. und praktischer Arzt in Wien
421		4	Freiherr v. Ferstel Heinrich	1867—Grinzing, N.-Ö.	Bezirksvorsteher II. Cl. in Ljubuski, Herzogow.
422		5	Hauser Alois	1866—M.-Retzbach, N.-Ö.	Med.-Dr. und praktischer Arzt in Wien
423		6	Hengl Franz	1867—Znaim	Privatier in Wien
424		7	Kabelka Franz	1865—Litohorn	—
425		8	Machaty Ferdinand	1868—Brünn	k. k. Gerichtsadjunct in Hotzenplotz
426		9	Mittner Franz	1867 - Budwitz	Med.-Dr. und praktischer Arzt
427		10	Ordnung Alexander	1865—Jasz-Apaty, Ung.	k. k. Rechnungsofficial im Finanz-Minist.
428		11	Petrococcino Peter	1867—Wien, N.-Ö.	† als Universitätslehrer in Meran
429		12	Prihoda Franz	1866—Teltsch	k. u. k. Verpflegsofficial
430		13	Souček Ludwig	1867—Triesch	k. k. Gerichtsadjunct in Brünn
431		14	Ritter v. Szeth A	1863—Wien, N.-Ö.	—
432		15	Vlk Theodor	1869—Znaim	Med.-Dr. und Stadtphysicus in Kremsier
433		16	Woschkrda Alois	1866 - Bonitz	Adjunct beim erzh. Cassaamte in Ustron
434		17	Meysenbug Pius, Freih. v. (Externist)	1866—Wien, N.-Ö.	—
435	1887	1	Eigl Rudolf	1868 - Zlabings	Herausgeb. der Wiener-Rathhaus-Correspon- denz in Wien
436		2	Exler Leopold	1867—Fratting	Benedictiner-Ordenspriester im Schotten- Stifte in Wien
437		3	Ipolt Karl	1868—Znaim	k. k. Gerichtsadjunct in Allentsteig
438		4	Ritter v. Kern Rud.	1865—Triest, Küstenland	Wirtschaftscontroller auf der kgl. ung. Kron- domäne in Gödöllö
439		5	Knobloch Johann	1866—Tesswitz	k. u. k. Hauptmann-Auditor I. Cl. im Inf- Rgmt. Nr. 70.
440		6	Kolimann Wilhelm	1867—Misslitz	Med.-Dr. in Wien
441		7	Krampla Ladislaus	1867 - Budwitz	k. k. Rechnungsrevident im Finanzministerium in Wien
442		8	Křepinský Jakob	1866—Paulitz	ord Fachlehrer an der Ackerbauschule in Znaim
443		9	Krichenbauer Benno	1869 - Brünn	k. k. Gymnasialprofessor in Brünn
444		10	Mehofer Arthur	1866—Gaya	k. k. Steuerinspector in Wien
445		11	Mueh Adolf	1868—Znaim	Candidat der Medicin an der Univ. in Wien
446		12	Nawratil Karl	1866—Iglau	—
447		13	Pahr Josef	1869—Znaim	Med. Doctor und Assistenzarzt in Wien
448		14	Pawlik Karl	1868—Boskowitz	k. k. Gerichtsadjunct in Freistadt
449		15	Scheuer Edmund	1868—Znaim	Med.-Dr. und Zahnarzt in Leitmeritz
450		16	Schröder Johann	1869—Wien	—
451		17	Spengler Heinrich	1869 Znaim	Privatier in Znaim
452		18	Walla Martin	1865—Klein-Deschau	Kaplan in Klosterbruck
453	1888	1	Baldrian Alois	1868—Guntersdorf, N.-Ö.	JUDr., k. u. k. Finanzcommissär bei der General-Direction der Tabakregie in Wien
454		2	Karop Karl	1870—Pernhofen, N.-Ö.	Oberförster bei der bosn.-herzog. Lande- verwaltung in Zenica
455		3	Müller Anton	1869—Oslawan	—
456		4	Ortmayr Josef	1870—Wien, N.-Ö.	Benedictiner-Ordenspriester im Stifte Göttweig
457		5	Pabst Rudolf	1870—Wien, N.-Ö.	k. k. Gerichtsadjunct in Wien
458		6	Pfister Franz	1867—Grafendorf	k. k. Rechnungsofficial im Handels-Ministerium in Wien
459		7	Putz Hugo	1870—Znaim	Med.-Dr., Stadt- u. Primararzt in Schönlinde
460		8	Ruiss Franz	1869—Joslowitz	JUDr. und k. k. Finanzcensist in Wien
461		9	Steindl Ignaz	1868—Lospitz	k. k. Postofficial in Klagenfurt
462		10	Steiner, Johann	1869—Waltrowitz	k. k. Official der Lottogefällsdirection in Wien
463		11	Stiller Wenzel	1866—Hermannseifen, B	ev. Pfarrer
464		12	Streit Rudolf	1869—Nimburg	Med.-Dr. und Assistenzarzt in Wien

Lauf. Nr.	Jahr	Nr.	Name des Abiturienten	Geburts-Jahr und Ort	Erreichte, bez. gegenwärtige Stellung
465	13	1888	Studený Anton	1866—Trebitzsch	Postofficial in Wien
466	14		Zarda Stephan	1869—Neutitschein	† als Hörer der Rechte
467	1		Baldrian Adolf	1871—Guntersdorf, N.-Ö.	Med.-Dr. in Langendorf
468	2		Fraß Ritter von Friedenfeldt Friedr	1870—Mannsberg	Cooperator im Benedictinerstifte in Altenburg
469	3		Görzinger Karl	1870—Neu-Serowitz	Hörer der Rechte in Wien
470	4		Graf Hardegg Alois	1871—Gr.-Harras, N.-Ö.	† als k. u. k. Lieutenant im Uhlanen-Regimente Nr. 7
471	5		Graf Hardegg Max	1870—Gr.-Harras, N.-Ö.	Gutsbesitzer in Seefeld
472	6		Jilg Josef	1867—Mürau	k. k. Postofficial in Wien
473	7		Klement Josef	1870—Znaim	Med.-Dr. und praktischer Arzt in Wien
474	8	1889	Ludwig Alfred	1871—Retz, N.-Ö.	Med. Dr., Gynäkolog i. d. Landesgebäranstalt in S. Jzburg
475	9		Pfeifer Georg	1867—Joslowitz	Pfarrer in Stranzendorf
476	10		Planckh Julius	1871—Krawska	k. u. k. Rittmeister im Uhlanenregiment Nr. 5
477	11		Pohl Karl	1871—Znaim	k. k. Rechnungsofficial im Handels-Ministerium in Wien
478	12		Reiner Siegfried	1870—Bukowa, Böhmen	Med.-Dr. und praktischer Arzt in Wien
479	13		Schwarzbarth Siegm.	1870—Althart	Med.-Dr. und praktischer Arzt in Schaffa
48	14		Wenzel Franz	1872—Znaim	Phil. Dr. und Privatdozent an der k. k. Universität in Wien
481	15		Cantor M. (Extern.)	1861—Wien, N.-Ö.	—
482	1		Brabec Eduard	1872—Neupaka, Böhmen	k. u. k. Oberlieutenant b. Inf.-Regmt Nr. 99 u. Lehrera. d. Cadettenschule in Hermannstadt
483	2		Felkel Richard	1871—Znaim	Med.-Dr. und prakt. Arzt in Znaim
484	3		Goldmann Emil	1872—Swojkowitz	JUDr., derzeit in Berlin
485	4		Much Alois	1870—Schaffa	Med.-Dr. und prakt. Arzt in Gars
486	5		Mühlberger Rudolf	1872—Znaim	k. u. k. Hauptmann im Inf.-Rgmt. Nr. 89 in Lubaczów
487	6		Müllner Karl	1869—Gr.-Grillowitz	Schulleiter in Pomitsch
488	7	1880	Ortmayr Heinrich	1872—Znaim	Benedictiner des Stiftes Göttweig
489	8		Pelech Friedrich	1872—Znaim	† als k. k. Landwehr-Oberlieutenant, Jaroslau
490	9		Pick Ludwig	1871—Iglau	Med.-Dr. und prakt. Arzt in Wien
491	10		Sinnreich Karl	1870—Poysdorf, N.-Ö.	Med.-Dr. und praktischer Arzt in Wien
492	11		Spernoga Robert	1870—Ung.-Brod	k. u. k. Oberlieutenant im Inf.-Rgmt. Nr. 41 in Czernowitz
493	12		Stuchlick Rudolf	1870—Ob.-Hollabrunn, N.-Ö.	k. u. k. Oberlieutenant in d. R., Disponent in Wien.
494	13		Ullmann Julius	1873—Znaim	Notariatscandidat in Wien
495	1		Feldmann Adolf	1872—Želtsch.	—
496	2		Holub Edmund	1873—Retz, N.-Ö.	Med.-Dr. und praktischer Arzt in Wien
497	3		Hruška Ludwig	1871—Datschitz	Beamter der Staatseisenbahngesellschaft
498	4		Kraft Rupert	1871—Miezmanns	Cooperator bei St. Josef in Margarethen—Wien
499	5		Kuchinka Christoph	1871—Ober-Dannowitz	Bürgerschulkatechet in Brünn
500	6		Lang Josef	1871—Battelau	† als Universitäts Hörer
501	7		Laufberger Johann	1871—Wien, N.-Ö.	k. u. k. Linienschiffsfähnrich bei der k. u. k. Marine in Pola
502	8	1891	Nagl Franz	1871—Autendorf, N.-Ö.	Magistrats-Rechnungsofficial in Wien
503	9		Nowotny Karl	1869—Zlabings	JUDr. u. k. k. Gerichtsadjunct in Mautern
504	10		Schmied Josef	1871—Unter-Kanitz	† als Rechnungsrevident
505	11		Schneider Franz	1870—Platz, Böhmen	Cooperator im Prämonstratenserstifte in Geras
506	12		Souček Adolf	1871—Gr.-Maispitz	Med.-Dr. und praktischer Arzt in Wien
507	13		Wanka Karl	1872—Brünn	Privatier in Znaim
508	14		Wieder Ludwig	1870—Damitz	Med.-Dr. und Districtsarzt in Schattau
509	15		Wunsch Alois	1870—Zwingendorf	Med.-Dr. und praktischer Arzt in Laa
510	1		Bacher Josef	1873—Possitz	Bürgerschulkatechet in Iglau
511	2		Baumgartner Franz	1872—Laa, N.-Ö.	Rechnungs-Assistent in Wien
512	3	1892	Beindl Heinrich	1873—Znaim	Privatbeamter
513	4		Felix Julius	1872—Trebitzsch	JUDr. und k. k. Gerichtsadjunct in Schärding
514	5		Gailly Paul	1873—Grusbach	k. k. Postassistent in Brünn

Laut. Nr.	Jahr	Nr.	Name des Abiturienten	Geburts-Jahr und Ort	Erreichte, bez. gegenwärtige Stellung
515	6		Gutmann Samuel	1872—Schaffa	Bahnbeamter
516	7		Hauser Julius	1874—M.-Retzbach, N.-Ö.	Med.-Dr. und praktischer Arzt in Wien
517	8		Hupka Josef	1875—Wien, N.-Ö.	JUDr. und Concipist der k. k. Finanzproc. und Privatdocent an der Univers. in Wien
518	9		Jilly Theodor	1874—Zulb	Med.-Dr. u. prakt. Arzt in Alt-Schallersdorf
519	10		Kohn Paul	1873—Wien, N.-Ö.	† als Hörer der Rechte in Wien
520	11		Kubin Ludwig	1875—Znaim	Med. Dr. und Assistenzarzt in Wien
521	12		Mang Karl	1872—Schaffa	Chorpriester u. Gymn.-Supplent am Schotten-Gymnasium in Wien
522	13		Nass Hugo	1873 - Wien, N.-Ö.	Privatbeamter
523	14		Oppel Friedrich	1874—Laa, N.-Ö.	Med.-Dr. und praktischer Arzt in Wien
524	15		Philippi Leo	1871 Guntersdorf, N.-Ö.	k. k. Postassistent in Wien
525	16	1892	Roth Johann	1873—Znaim	k. k. Oberlieutenant im Landw.-Inf.-Rgmt. Nr. 17 in Rzeszów
526	17		Scheuer Jakob	1872—Schaffa	Med.-Dr. und Secundararzt in Wien
527	18		Schoeller Friedrich	1872—Brünn	k. u. k. Oberlieutenant im 6. Drag.-Rgmt
528	19		Schwach Rudolf	1873—Neuhof, Böhmen	k. k. Oberlieut. im Landw.-Inf.-Rgmt. Nr. 12
529	20		Skalla Lothar	1873—Znaim	Med.-Dr. und prakt. Arzt in Goldenstein
530	21		Freiherr von Temritschka Eduard	1871—Prag-Smíchov, Böh.	Candidat der Rechte
531	22		Theumann Friedr.	1873—Wien	Journalist in Wien
532	23		Töpfer Emil	1873—Wien	Bergingenieur in Duquesne in Amerika
533	24		Wanka Josef	1874—Brünn	k. u. k. Husaren-Lieutenant in d. Reserve und Candidat der Rechte
534	25		Weinberger Max.	1875—Schaffa	Med.-Dr. und klinischer Assistent in Wien
535	26		Železný Johann	1874—Kromau	k. u. k. Oberlieutenant im Inf.-Rgmt. Nr. 1
536	1		Berger Josef	1873—Possitz	Med.-Dr. und prakt. Arzt in Erdberg
537	2		Estl Franz	1874—Hrottowitz	Nordbahnbeamter in Stauding
538	3		Fürst Josef	1874—Schaffa	Candidat der Rechte u. Postbeamter in Wien
539	4		Goldberger Edler de Buda, Richard	1875—Wien	Componist in Wien
540	5		Haala Karl	1875 Znaim	k. u. k. Oberarzt im Husarenregiment Nr. 15
541	6		Kallenda Eduard	1871—Ungarschitz	JUDr. u. k. k. Rechnung-assistent im Handelsministerium in Wien
542	7		Kauba Eduard	1875—Kl.-Domanin	† als Hörer der Rechte in Znaim
543	8		Koblitz Josef	1875—Znaim	Candidat der Rechte in Wien
544	9		Lanik Johann	1895—Gr.-Deschau	Cooperator in Feldsberg
545	10		Lendl Moriz	1874—Palowitz	Bergingenieur in Klein-Kuntschitz
546	11	1893	Mayer Arthur	1872—Jamnitz	k. k. Postassistent in Ischl
547	12		Neumann Wilhelm	1873—Wien, N.-Ö.	JUDr. und Advocaturconcipient in Wien
548	13		Pauser Augustin	1872—Frainersdorf	k. k. Gymnasial-Professor in Villach
549	14		Pietsch Rudolf	1874—Trautmannsdorf, Ö.	Beamter der öst.-ung. Staatseisenbahn-Gesellschaft in Wien
550	15		Salomon Gerhard	1875—Znaim	JUDr., Bahnconcipist bei der k. k. Staatsbahn-Direction in Olmütz
551	16		Schönbrunn Hugo	1874—Wien, N.-Ö.	JUDr., k. k. Rechtspraktikant in Wien
552	17		Sedlař Otto	1876 - Znaim	k. u. k. Oberlieutenant, Frequentant der Kriegsschule in Wien
553	18		Ullmann Gustav	1875—Znaim	Dr. der Philos. und Fabrikleiter in Oberlangenbie'au in Preußisch Schles.
554	19		Wlček Wilhelm	1874—Jarmeritz	Eisenbahnbeamter
555	1		Apeltauer Johann	1873—Kurlupp	Cleriker im Stifte Tepl
556	2		Bruckner Franz	1874—Alt-Schallersdorf	k. k. Auscultant in Korneuburg
557	3		Geržabek Hugo	1875—Poppitz	Eisenbahnbeamter
558	4		Goldmann Rudolf	1876—Sadek	Med.-Dr. und praktischer Arzt in Wien
559	5		Grünwald Paul	1876—Wien, N.-Ö.	JUDr. in Wien
560	6	1894	Hammer Rudolf	1876—Mähr.-Schönberg	k. u. k. Schiffsführer bei der Kriegsmarine in Pola
561	7		Klement Gustav	1875—Znaim	† als Hörer der Philosophie in Wien
562	8		Kriehuber Othmar	1875—Höflein	k. k. Auscultant beim Kreisgerichte in Znaim
563	9		Neuner Alfred	1874—Mähr.-Budwitz	JUDr. u. Finanzconceptspraktikant in Wien
564	10		Oberwimmer Ed.	1876—Znaim	k. k. Statthalterei-Concipist in Brünn
565	11		Olbert Gustav	1875—Hainburg, N.-Ö.	Benedictiner in St. Paul
566	12		Putz Otto	1875—Znaim	k. k. Auscultant beim Kreisgerichte in Znaim

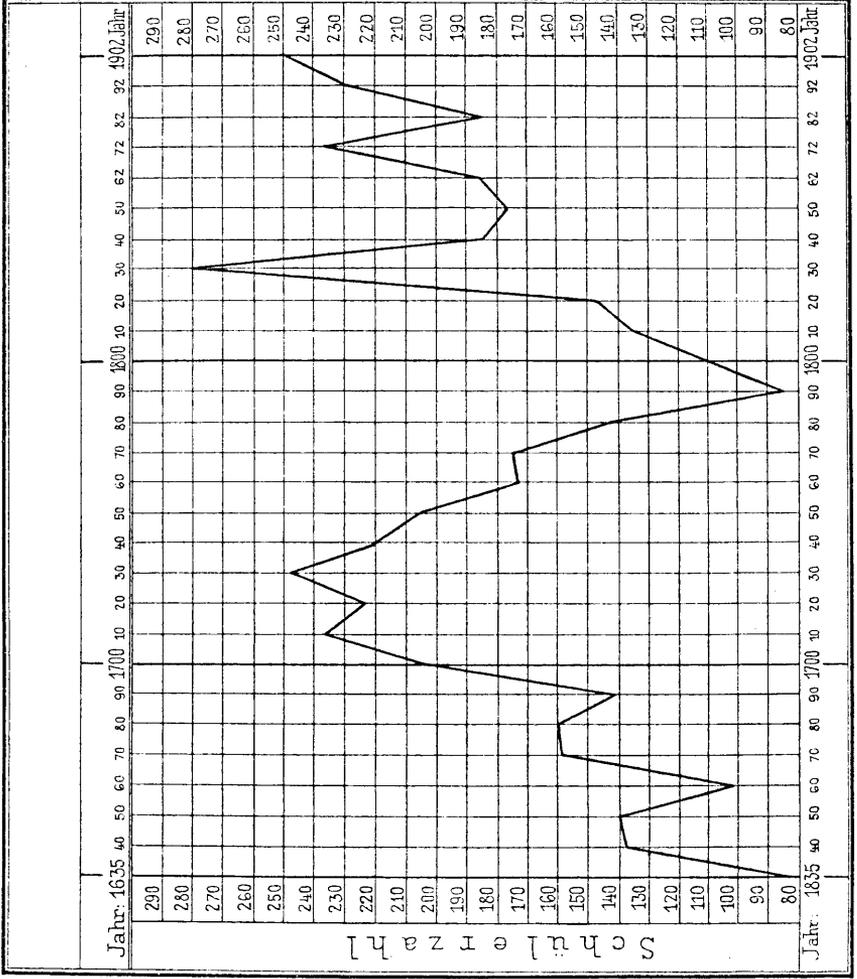
Laut. Nr.	Jahr	Nr.	Name des Abiturienten	Geburts-Jahr und Ort	Erreichte, bez. gegenwärtige Stellung	
567		13	Schindelka Othmar	1874—Znaim	Candidat der Medicin in Wien	
568		14	Schlumperger Ad.	1875—Namiest	JUDr. und Auscultant beim Landesgericht in Brünn	
569	1894	15	Schwarz Hermann	1876—Brandeis a. d. Elbe	JUDr. und Versicherungsbeamter in Wien	
570		16	Teplý Johann	1874—Mähr.-Budwitz	Phil.-Dr. und Supplent am Erzh. Rainer-Gymnasium in Wien	
571		17	Ulmer Matthias	1872—Mailberg, N.-Ö.	† als Beamter der Nordwestbahn	
572		18	Volk Richard	1876—Lundenburg	Med.-Dr. und Secundararzt in Wien	
573		1	Götzinger Rudolt	1876—Neu-Serowitz	Candidat der Rechte an der Univ. in Wien	
574		2	Hanak Johann	1875—Damitz	Candidat der Rechte in Wien	
575		3	Hesky Richard	1877—Triesch	JUDr., Candidat der Philosophie in Wien	
576		4	Nitsche Maximilian	1875—Wien, N.-Ö.	Ökonomie-Praktikant bei der k. u. k. Famil. Fonds-Güterinspection in Hollis	
577	1895	5	Protiwinsky Johann	1876—Wien, N.-Ö.	Supplent an der k. k. Oberrealschule in Steyr	
578		6	Rakowitz Josef	1877—Znaim	Beamter der Staatseisenbahngesellschaft	
579		7	Rottleuthner Karl	1875—Ung.-Brod	Candidat der Rechte in Graz	
580		8	Salomon Otto	1877—Znaim	JUDr. u. Aspirant der k. k. Staatsbahnen in Simbach	
581		9	Silberbauer Ferd.	1875—Elsern, N.-Ö.	Prämonstratenserordenspriester in Geras	
582		10	Stiepani Martin	1875—Kurlupp	supplirender Lehrer in Freiwaldau	
583		11	Stonawsky Johann	1874—Miedzyswiec, Schl.	Gutsbesitzer in Pogorsch in öst. Schlesien	
584		12	Tinus Hermann	1876—Wien, N.-Ö.	k. k. Statth.-Conceptspraktikant in Horn	
585		13	Wallentin Johann	1876—Alt-Schallersdorf	JUDr., Conceptspraktikant bei der Finanz-Landes-Direction in Wien	
586	1896	1	Bartos Anton	1877—Slawateu	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien	
587		2	Bell Erwin	1878—Wien, N.-Ö.	JUDr. u. Rechtspraktikant in Graz	
88		3	Czwrček Hugo	1877—Znaim	k. k. Rechnungspraktikant in Wien	
589		4	Freiberger Emil	1876—Znaim	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien	
590		5	Genau Alois	1877—Klosterbruck	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien	
591		6	Gerber Eugen	1875—Wien	—	
592		7	Herrmann Otto	1878—Znaim	Rechtspraktikant in Znaim	
593		8	Koubek Friedrich	1876—Laa, N.-Ö.	—	
594		9	Kreißle Edl. v. Hellborn, Richard	1877—Innsbruck, Tirol	Hörer der Philosophie an der Univ. in Wien	
595		10	Lantzberger Friedrich	1876—Borotitz	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien	
596		11	Scheuer Oskar	1876—Znaim	Hörer d. Medicin an der Univ. in Wien	
597		12	Teplý Heinrich	1877—Mähr.-Budwitz	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien	
598		13	Pialek Franz (Ext.)	1872—Schelletau	k. k. Rechnungspraktikant beim Finanz-Ministerium in Wien	
599		14	Lattner Joh. (Ext.)	1874—Zell am Pettenfürst	† als Hörer der Rechte	
600		1	Freih. v. Bruck Karl	1878—Spittfeld, Steierm.	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien	
601		2	Ditmar Rudolf	1878—Wien, N.-Ö.	Candidat der Philosophie a. d. Univ. in Graz	
602		3	Eller Franz	1878—Znaim	JUDr. und k. k. Conceptspraktikant bei der Finanz-Landesdirection in Graz	
603	1897	4	Fried Arnold	1879—Constantinapel	JUDr. in Wien	
604		5	Ritt. v. Galatti Georg	1879—Wien, N.-Ö.	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien	
605		6	Gellen Alexander	1878—Joslowitz	—	
606		7	Glaser Wilhelm	1879—Znaim	† 1898 als Hörer der Rechte	
607		8	Goldmann Leo	1878—Sadek	Hörer der Rechte a. d. Univ. in Wien	
608		9	Ježek Johann	1875—Lukawitz	Hörer d. Phil. an der Univ. in Prag	
609		10	Juroszek Leopold	1879—Wien, N.-Ö.	Phil.-Dr. und Supplent in Wien	
610		11	Karop Rudolf	1879—Pernhofen, N.-Ö.	JUDr. u. k. k. Conceptspraktikant bei der Finanz-Landesdirection in Graz	
611			12	Kohn Alfred	1879—Znaim	Hörer der Medicin an der Univ. in Wien
612			13	Kraft Johann	1875—Miezmanns	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien
613			14	Pietsch Eduard	1876—Trautmannsdorf, Ö.	Beamter bei der Staatseisenbahngesellschaft in Wien
614		15	Prohaska Max	1878—Jaispitz	k. k. Rechnungspraktikant im Finanz-Ministerium in Wien	
615		16	Schott Robert	1877—Wien, N.-Ö.	Hörer an der technischen Hochschule in Wien	

Lauf. Nr.	Jahr	Nr.	Name des Abiturienten	Geburts-Jahr und Ort	Erreichte, bez. gegenwärtige Stellung
616	1897	17	Wiener Bruno	1879—Wien, N.-Ö.	k. u. k. Lieutenant im 99. Inf.-Rgmt., Znaim
617		18	Zoubek Eduard	1879—Wien	" " " "
618		19	Jurié v. Lavandal (außerord. Schüler)	1876—Pötzleinsdorf, N.-Ö.	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien
619	1898	1	Felkel Oswald	1879—Znaim	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien
620		2	Fritz Franz	1879—Chlupitz	" " " "
621		3	Fuchs Hugo	1879—Znaim	" " " "
622		4	Genau Karl	1879—Klosterbruck	Hörer der Phil. an der Univ. in Wien
623		5	Irschik Karl	1878—Neustift	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien
624		6	Jurda Guido	1877—Znaim	" " " "
625		7	Kilian Eugen	1880—Znaim	" Philos. " "
626		8	Klempa Anton	1877—Edmitz	Theolog im IV. Jahrgange in Brünn
627		9	Krassa Hans	1880—Wien, N.-Ö.	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien
628		10	Nemeček Rudolf	1879—Schattau	Hörer an der techn. Hochschule in Prag
629		11	Ruber Rudolf	1880—Hösting	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien
630		12	Scheuer Moriz	1878—Schaffa	" " " "
631		13	Stasný Victor	1878—Judenau, N.-Ö.	" " " "
632		14	Storn Franz	1877—Klein-Tesswitz	Theolog im IV. Jahrg. a. d. Univ. in Wien
633		15	Wengraf Julius	1877—Wien	Hörer der Medicin a. d. Univ. in Wien
634		16	Wertheimer Max	1879—Mislbořitz	" " " "
635	1899	1	Ambrož Adolf	1879—Krawska	Hörer der Phil. an der Univ. in Prag
636		2	Brabbée Otto	1880—Mödling, N.-Ö.	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien
637		3	Fading Karl	1878—Klein-Tesswitz	Theolog im Schottenstifte in Wien
638		4	Felkel Hugo	1880—Znaim	Hörer der Phil. an der Univ. in Wien
639		5	Fischer Johann	1877—Gr.-Kadolz, N.-Ö.	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien
640		6	Fuchsig Bruno	1880—Hohenstadt	" " " "
641		7	Götzinger Gustav	1880—Neu-Serowitz	Hörer der Phil. an der Univ. in Wien
642		8	Goldschmidt Bruno	1881—Wien, N.-Ö.	Hörer an der techn. Hochschule in Wien
643		9	Gruber Alois	1880—Brenditz	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien
644		10	Holub Adalbert	1879—Retz, N.-Ö.	" " " "
645		11	Kausek Albert	1880—Merkersdorf, N.-Ö.	Hörer an der Hochschule für Bodencultur in Wien
646	1900	12	Klement Johann	1878—Stadt Liebau	Hörer d. Rechte, Communalbeamter in Znaim
647		13	Krappel Alois	1877—Gurwitz	Theolog im Cistercienserstifte, Heiligenkreuz
648		14	Meister Richard	1881—Znaim	Hörer der Philosophie an der Univ. in Wien
649		15	Meister Rudolf	1878—Deutsch-Konitz	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien
650		16	Petrak Karl	1878—Namiest	" " " "
651		17	Riha Hugo	1881—Ragusa, Dalmatien	Hörer der Rechte an der Univ. in Graz
652		18	Schinogl Franz	1879—Edmitz	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien
653		19	Schuh Karl	1879—Frain	" " " "
654		20	Steiner Rudolf	1881—Retz, N.-Ö.	" " " "
655		21	Widrich Robert	1878—Wien	" " " "
656		22	Zoubek Franz	1880—Gurwitz	k. u. k. Lient. im Inf.-Rgmt. Nr. 99 in Znaim
657	1900	1	Čermák Leo	1882—Mannsberg	Hörer a. d. Hochschule f. Bodencultur in Wien
658		2	Felkel Leo	1882—Znaim	Hörer an der techn. Hochschule in Wien
659		3	Figura Anton	1882—Znaim	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien
660		4	Hackl Theodor	1879—Wien N.-Ö.	Hörer an der techn. Hochschule in Wien
661		5	Hirsch Karl	1881—Wien, N.-Ö.	Hörer der Rechte an der Univ. in Prag
662		6	Hölzl Ritter von Zellheim Rudolf	1880—Znaim	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien
663		7	Jordan Friedrich	1880—Wien, N.-Ö.	Hörer an der techn. Hochschule in Wien
664		8	Irschik Johann	1880—Dantschowitz	Hörer der Philosophie a. d. Univ. in Wien
665		9	Kohn Theodor	1881—Strassnitz	Hörer der Medicin an der Univ. in Wien
666		10	Koliáš Josef	1880—Znaim	Hörer der Rechte an der Univ. in Prag
667		11	Lang Ludwig	1879—Zulb	Hörer der Philosophie an der Univ. in Wien
668		12	Langer Josef	1881—Töstitz	" " " "
669		13	Lauer Fritz	1881—Brünn	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien
670		14	Nenadal Johann	1880—Irritz	Privatier in Znaim
671		15	Rottenberg Heinr.	1880—Lemberg, Galizien	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien
672		16	Scholtze Johann	1879—Zuckerhandl	" " " "

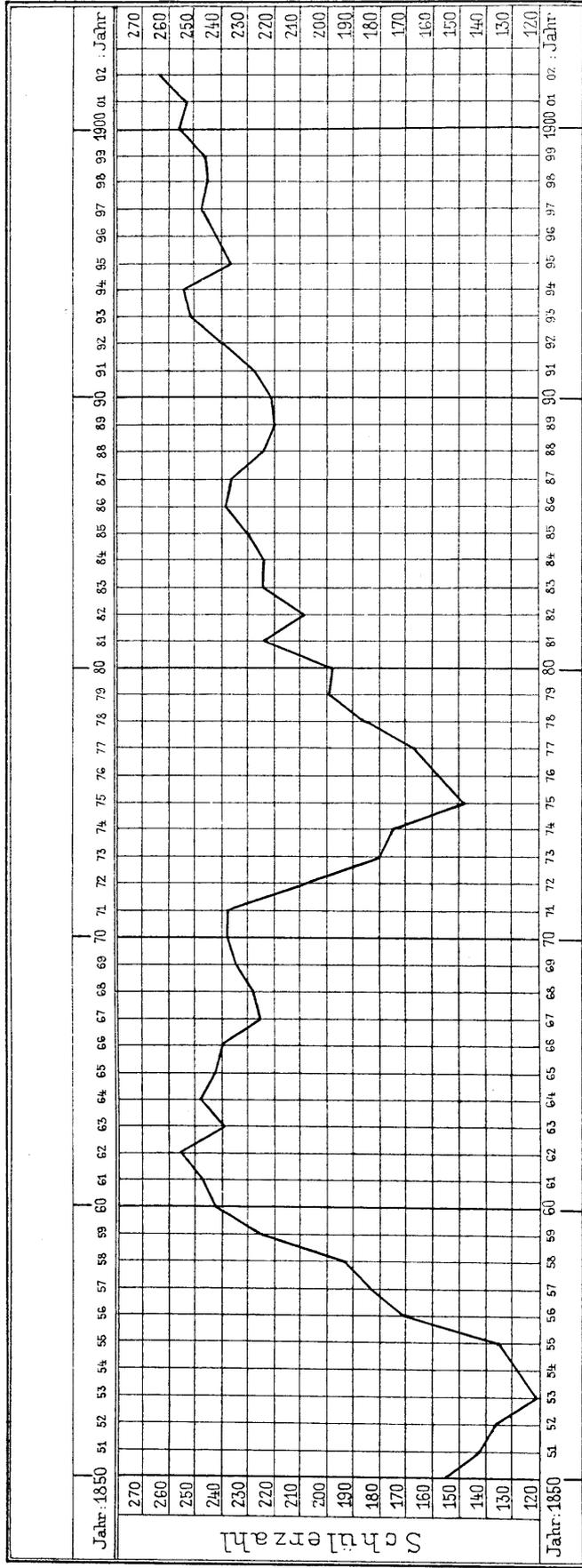
Lauf. Nr.	Jahr	Nr.	Name des Abiturienten	Geburts- J a h r und O r t	Erreichte, bez. gegenwärtige Stellung
673	1900	17	Wenclik Karl	1878—Jaispitz	Hörer der Philosophie an der Univ. in Wien
674		18	Wittrich Karl	1880—Gnadlersdorf	Hörer " an der "techn. Hochschule in *Wien
675		19	Wolff Kuno	1881—Wien, N.-Ö.	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien
676		20	Wolff Wilhelm	1879—Lipnik, Galizien	" " " "
677		21	Zeisel ² Otto	1881—Znaim	" " " "
678	1901	1	Bass Leopold	1883—Budapest, Ungarn	Hörer der Rechte an der Univ. in Prag
679		2	Dietzler Karl	1882—Znaim	Hörer der Medicin an der Univ. in Wien
680		3	Fischl Hans	1883—Brünn	Einjährig-Freiwilliger in Wien
681		4	Grinschgl Alfred	1882—Himberg, N.-Ö.	Hörer der Medicin in Wien
682		5	Gröger Karl	1882—Schidrowitz	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien
683		6	Hanus Ignaz	1881—Jarmeritz	" " " "
684		7	Jaksch Johann	1879—Döschen	" " " "
685		8	Kremsler Ignaz	1880—Rausenbruck	Einjährig-Freiwilliger in Brünn
686		9	Krenn Rudolf	1882—Poysdorf, N.-Ö.	Hörer der Philosophie an der Univ. in Wien
687		10	Müllner Paul	1879—Erdberg	" " " "
688		11	Perger Arnulf	1883—Graz, Steiermark	" " " "
689		12	Radnitzky Johann	1882—Pöltzenberg	" " " "
690		13	Sedlar Franz	1883—Znaim	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien
691		14	Stawielik Alfred	1882—Neustadt	" " " "
692		15	Straka Albert	1881—Gr.-Seelowitz	k. k. Marine-Commissariats-Eleve in Pola
693		16	Toder Franz	1879—Döschen	Hörer der Rechte an der Univ. in Wien
694		17	Watzal Johann	1882—Znaim	Hörer der Philosophie in Wien
695	1902	1	Bardach Raoul H.	1881—Wien, N.-Ö.	Will sich widmen:
696		2	Daniel Johann	1882—Dallwitz, Böhmen	dem Studium der Jurisprudenz
697		3	Dwořak Gotthard	1883—Mödriz	dem Studium der Theologie
698		4	Entler Franz	1884—Znaim	dem Militär
699		5	Fuhrmann Oskar	1882—Leonfelden, Ob.-Ö.	dem Studium der Jurisprudenz
700		6	Hinterberger Otto	1881—Geras, N.-Ö.	der Consularakademie
701		7	Jank Johann	1881—Immendorf, N.-Ö.	dem Studium der Bodencultur
702		8	Kammel Karl	1883—Schelletau	" " " Theologie
703		9	Kohl Franz	1882—Gr.-Tajax	" " " Philosophie
704		10	Lauer Heinrich	1880—Gnadlersdorf	" " " Jurisprudenz
705		11	Mahr Johann	1879—Poppitz	" " " Theologie
706		12	Meznik Karl	1883—Znaim	" " " Philosophie
707		13	Novotný Karl	1882—Znaim	" " " Jurisprudenz
708		14	Pellar Karl	1880—Gr.-Wrbka	" " " "
709		15	Rothkappl Heinrich	1882—Alt-Schallersdorf	" " " dem Bahndienst
710		16	Schidlof Ernst	1883—Znaim	dem Studium der Philosophie
711		17	Schneider Josef	1882—Rohrendorf	" " " Jurisprudenz
712		18	Schneider Karl	1883—Rohrendorf	" " " "
713		19	Stawielik Karl	1884—Neustadt	" " " "
714		20	Urbanek Rudolf	1882—Gava	" " " "
715		21	Walloner Franz	1882—Mühlfraun	" " " "
716		22	Werner Karl	1883—Gr.-Meseritsch	" " " "
717		23	Zenker Victor	1883—Zistersdorf, N.-Ö.	" " " Technik
718		24	Ditmar Alfred	1882—Znaim	" " " Bodencultur
719		25	Mahter Paul	1883—Wien N.-Ö.	" " " Theologie
720		26	Jaroslawski Emil	1883—Wien N.-Ö.	" " " Philosophie

Nachtrag: ad Nr. 181: Berr Emanuel —
 " 182: Fucik Jakob — † als k. k. Auscultant
 " 184: Hornung Franz — JUDr. u. k. k. Landesgerichtsrath in Mattsee
 " 187: Lamberský Anton — † als k. k. k. Bezirksgerichtsadjucent in Lundenburg
 " 191: Neuwirt Leopold — k. k. Landesgerichtsrath in Wien
 " 193: Sossmann Alexander — JUDr. und k. k. Finanzrath in Wien
 " 194: Stransky Gustav — JUDr. und Advocat in Wien
 " 202: Wessely Andreas — k. k. Polizeirath in Wien
 " 233: Schwarz Ludwig — k. k. Postcontrolor in Wien
 " 450: Schröder Johann — Schriftsteller und Journalist in Wien.

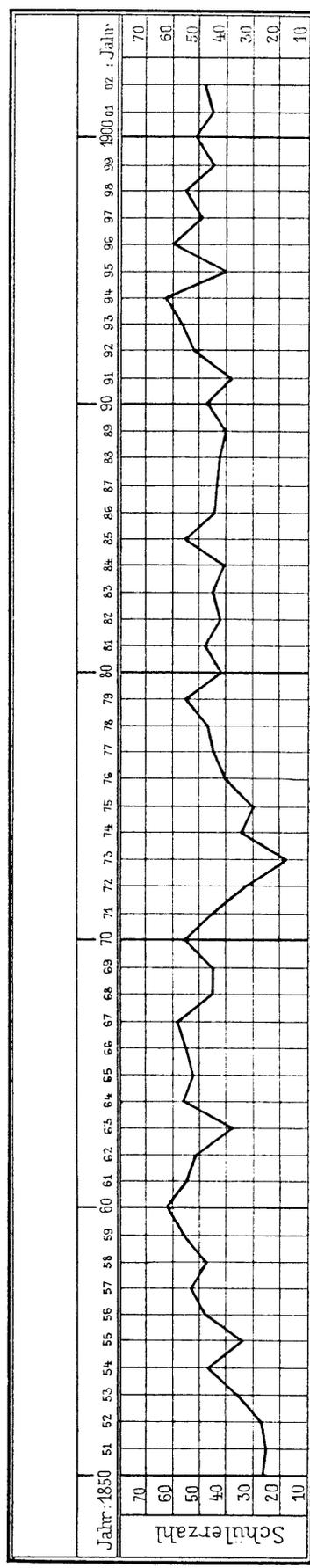
Frequenz in zehnjährigen Durchschnitten
von 1630 - 1902.



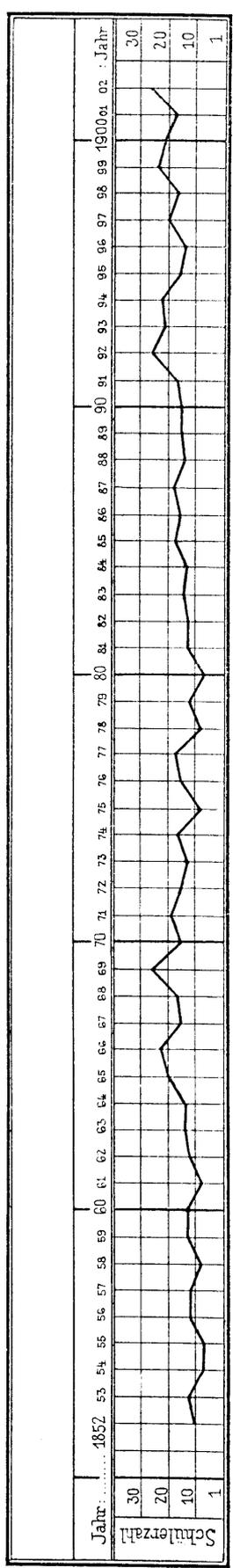
Frequenz von 1850-1902 a) Gesamt-Schülerzahl.

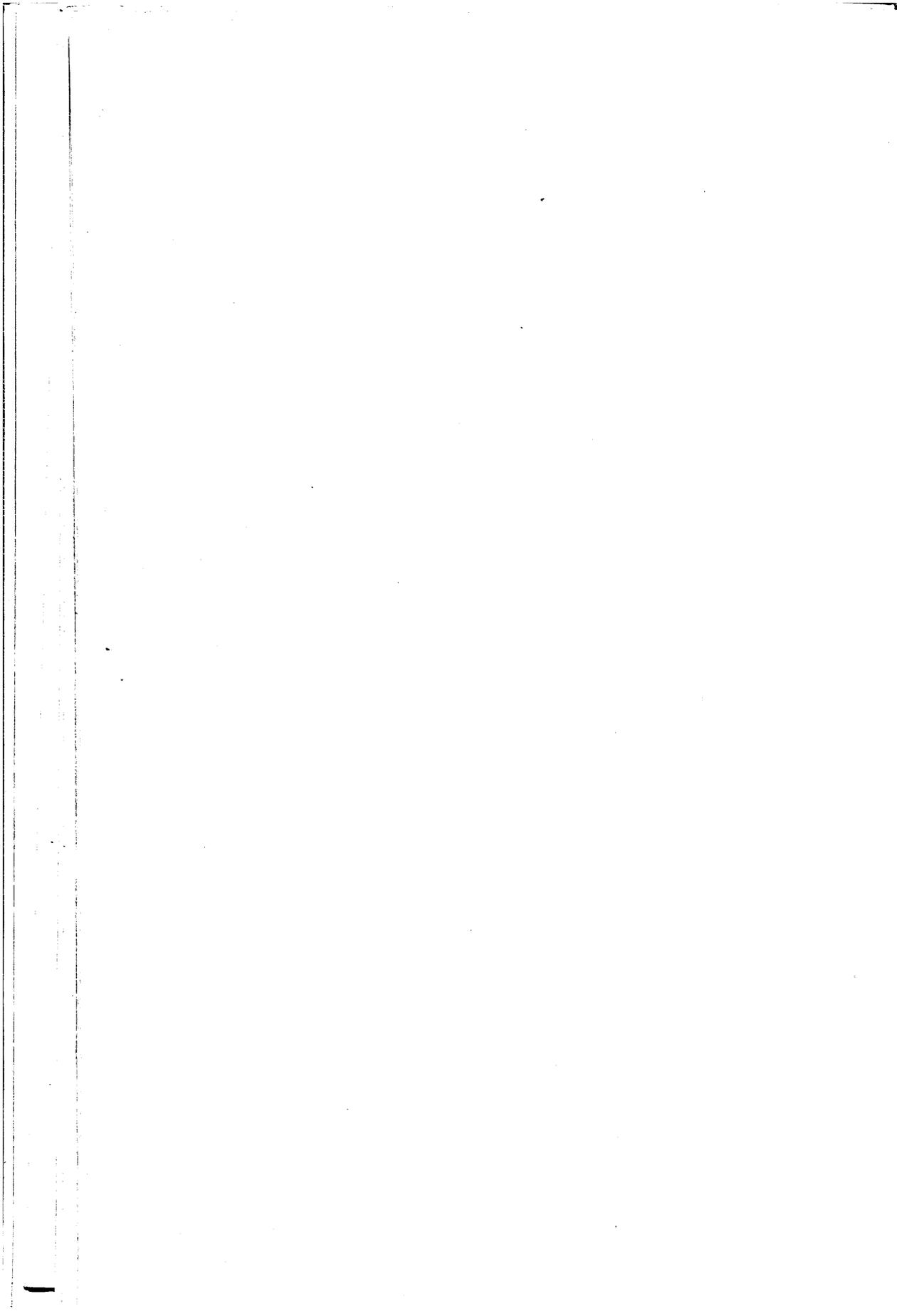


b) Frequenz der I. Classe.



c) Frequenz der VIII. Classe.





Schlusswort.

Ich habe mich nun bemüht, die Entwicklung unseres Gymnasiums — wenn auch nur in Hauptumrissen — den Lesern vor Augen zu führen und längst entschwundene Erinnerungen der Mit- und Nachwelt zu überliefern. Dieser Abriss der Geschichte unserer Anstalt möge, wenn auch nur im bescheidenen Maße, das sein, was Graf Thürheim von einer echten Regimentsgeschichte verlangt, nämlich gleichsam ein „Familienbuch“, in welchem — es sei mir die Parallele gestattet — die alten Mitglieder dieses Regimentes erhebende Erinnerungen ihrer Jugend, ihres eigenen Antheils an der Vergangenheit und an dem Ruhme der Anstalt lesen, deren Fahne sie einst gefolgt, die jüngeren Glieder dagegen Veranlassungen und Anregungen finden mögen, dem erhabenen Beispiele ihrer Regimentsvorfahren gehobenen Selbstgefühls nachzustreben, damit auch sie zum ersehnten Ziele gelangen und ebenfalls maßgebende Stellungen erreichen; denn, wenn wir das Verzeichnis der Abiturienten betrachten, können wir gewiss mit Beruhigung gestehen, dass die Anstalt auf eine große Summe geistiger Arbeit zurückblicken kann, indem sie viele tüchtige und brauchbare Bürger herangebildet hat. Die verschiedenen ehrenvollen Stellungen der ehemaligen Schüler legen ein beredtes Zeugnis von der Wahrheit der Worte des Dichters Capilleri ab:

„Was wir mit Müh' und Fleiß
Ins Herz der Jugend legen,
Das keimt und sprießt und blüht
Und wird zum Gottesegen“.

Die Aufgabe und das Ziel der Anstalt, die auch in Zukunft äußerlich und innerlich fröhlich sich entwickeln, blühen und gedeihen möge, wird es auch fürderhin bleiben, dahin zu wirken, dass sie die ihr anvertraute Jugend zu charaktervollen, loyalen Männern heranbilde; ihre Devise soll und wird stets bleiben:

„Religione et scientia
pro Deo, Principe, patria!“

Znaim, im Mai 1902.

Julius Wisnar,

k. k. Director.

Programm-Aufsätze der Anstalt seit dem Jahre 1852.

1852. Bemerkungen zur Übersetzung zweier Stellen aus Cicero. Vom Gymnasiallehrer **Johann Jetschmen**.
Über das deutsche e. Vom suppl. Gymn. **Libor Bahr**.
1853. Einfluss der homerischen Poesie auf die gesammte Cultur Griechenlands. Vom Gymn. **Karl Steyskal**.
1854. Historisch-geographische Darstellung der Westgrenze des deutschen Volkes und seines Reiches. Vom Gymn. **Johann Lepař**.
1855. Die Geschichte der griechischen Philosophie in Beziehung zum Studium der philosophischen Propädeutik an den k. k. österr. Gymnasien. Vom Gymn. **Karl Schmiedek**.
1856. Historische Darstellung und kritische Beleuchtung des Galvanismus. Von **J. A. Dwořák**.
1857. Die Königinhofer Handschrift und ihre Würdigung in anderen Literaturen. Vom suppl. Gymn. **Wenzel Royt**.
1858. Über die Idee des karolingischen Kaiserthums. Vom Gymn. **Karl Seyss**.
1859. Über den homerischen Genitiv. Beitrag zur hom. Syntax. Vom Gymn. **Karl Steyskal**.
1860. Über den Einfluss der Schauspiele auf die Jugend. Vom Religionslehrer **Karl Stromer**.
1861. 1. Einzelne Bemerkungen zu Sophokles' Aias. 2. Livius lib. I. Vom Prof. **Ignaz Prammer**.
1862. Die Meinauer Naturlehre und das Buch der Natur. Ein Beitrag zur Geschichte der Naturwissenschaft im XIV. Jahrhundert. Vom suppl. Gymn. **Andr. Pöschko**.
1863. Die Eishöhlen bei Frain in Mähren Geolog.-physik. Skizze vom Prof. Dr. **Ant. Roth**.
1864. Die Anfänge der Stadt Znaim. Vom Gymn. **W. Royt**.
Einzelne Bemerkungen zu Sophokles' Aias und Elektra. Vom Prof. **Ign. Prammer**.
1865. Der Trinummus des Plautus und seine Nachbildung durch Lessing. Von **Theodor Lazar**.
1866. Beiträge zur Lehre der Zahlencongruenzen. Von **Franz Anderle**.
1867. Die Hauptpunkte der Lehre von den Gefühlen bei Herbart und seiner Schule. Von **Ignaz Pokorny**.
Taciteisches. Von **Ignaz Prammer**.
1868. Versuch einer Kritik über Platons Apologie nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft. Vom Prof. **H. Bauman**.
1869. Über den homerischen Optativ. Vom Prof. **Franz Kropáček**.
1870. Ottos I. Verhältnis zum päpstlichen Stuhle. (962—972). Von Dr. **J. Diviš**.
1871. Die erste Kaiserkrönung. Von Dr. **Leo Smolle**.
1872. Übersetzung einer Stelle aus Jordans Demiurgos. Vom Gymnasial-Director **A. Krichenbauer**.
Kaiser Karl V. in seinen Beziehungen zum englischen Könige Heinrich VIII. bis zum Sturze Wolseys Von Dr. **Leo Smolle**.
1873. Darlegung der im platonischen Dialoge Gorgias vorkommenden Argumentationen und ihre Resultate. Vom Prof. **Adolf Baar**.
1874. Beiträge zur homerischen Uranologie. Vom Gymnasial-Director **A. Krichenbauer**.
1875. Ablenkung einer Magnetnadel durch einen Magnetstab oder durch einen anderen in den beiden Hauptlagen. Vom Prof. **Adalbert Ryšánek**.
1876. Kants Erkenntnistheorie, vom psychologischen Standpunkte aus betrachtet. Von Dr. **Leo Smolle**.

1877. Die Irrfahrt des Menelaus. Von Gymnasial Director Anton Krichenbauer.
1878. Die geographische Erforschung Afrikas bis zur Gründung der „Afrikan-Institution“ zu London. Vom Gyml. Ph. Paulitschke.
1879. De genuino characterum Theophrasteorum forma commentationem scripsit Rupertus Schreiner.
1880. Bücheln der heiligen Margarêta. Beitrag zur Geschichte der geistlichen Literatur des XIV. Jahrh. Von Dr. Karl Steyskal.
1881. Der hydraulische Druck und das gehinderte Fließen in Röhren. Vom Prof. Adalbert Ryšánek.
1882. Über die philosophische Propädeutik als geeignete Disciplin für die Concentration des gymnasialen Unterrichtes. Vom Prof. Dr. Konrad Jarz.
1883. Über die Echtheit des dem Vergil zugeschriebenen „Moretum“ nebst einigen kritischen und sachlichen Bemerkungen. Vom Gyml. Karl v. Reichenbach.
1884. Ist die Copa ein Jugendgedicht des Vergil? Vom Prof. Karl v. Reichenbach.
Schulrath Anton Krichenbauer. Eine biographische Skizze von Dr. Konrad Jarz.
1885. Zur Würdigung der Trachiniai von Sophokles. I. Theil. Vom Prof. Rupert Schreiner.
1886. Zur Würdigung der Trachiniai von Sophokles. II. Theil. Vom Prof. Rupert Schreiner.
1887. Versuch einer dynamischen Erklärung der Gravitation. Vom Prof. Adalbert Ryšánek.
1888. Die Mythologie im Kreise des erziehenden Unterrichtes. Forts. A. Die Mythologie der Ägypter. Vom Director Dr. Konrad Jarz.
1889. Die Satyrpoesie des Euripides. Von Prof. Karl v. Reichenbach.
1890. Zu Brandls Erklärung topogr. Namen. Vom Prof. Julius Wisnar.
1891. Ein Beitrag zur Pflege der lateinischen Sprache in Mähren bis zum Jahre 1620. Vom Prof. August Komers.
1892. Griechische Syntax. Unter steter Berücksichtigung der latein. Sprache für Obergymn. zusammengestellt vom Prof. Julius Wisnar.
1893. Martinus Bohemus. Zur Geschichte des älteren deutschen Dramas. Vom Dr. Franz Spengler.
1894. Der Eklogendichter P. Calpurnius Siculus und seine Vorbilder. Vom suppl. Lehrer Franz Chytil.
1895. Die Ortsnamen der Znaimer Bezirkshauptmannschaft. Ein toponymischer Versuch vom Prof. Julius Wisnar.
1896. Die Ortsnamen der Znaimer Bezirkshauptmannschaft. (Schluss.) Ein toponymischer Versuch vom Prof. Julius Wisnar.
1897. Die Beziehungen zwischen Österreich und Frankreich innerhalb 1780—1790. Vom Prof. Dr. Karl Pichler.
1898. Katalog der Lehrerbibliothek. I. Theil. Vom Verwalter der Lehrerbibliothek, Prof. Julius Wisnar.
1899. Katalog der Lehrerbibliothek. II. Theil. (Forts. und Schluss.) Vom Verwalter der Lehrerbibliothek, Prof. Julius Wisnar.
1900. Schriftlicher Nachlass des Landesvertheidigers Johann Thurnwalder aus Passeier. (Aus den Tiroler Befreiungskriegen.) I. Theil. Vom Prof. Andreas Simeoner.
1901. Schriftlicher Nachlass des Landesvertheidigers Johann Thurnwalder aus Passeier. (Aus den Tiroler Befreiungskriegen.) II. Theil. Schluss. Vom Prof. Andreas Simeoner.
1902. Kurzgefasste Geschichte des Znaimer Gymnasiums. Ein Beitrag zur Schulgeschichte vom Gymnasialdirector Julius Wisnar.

